

# ORIGINAL

## Schwyz und Luzern –

zwei Rigi-Kantone  
finden sich

## Mineralbad und Spa:

Wohlfühlen  
auf 1400 Meter

## Botta- Dorfplatz:

Wie ein Gemälde

Wasser begründet den Rigi-Tourismus | **620 Berggipfel sind zu sehen** | Wandern auf historischen  
Bahnbauten | **Ein Paradies für Botaniker** | Ein neues Marketing für die ganze Rigi | **Leitbild als  
Kompass für die Rigi** | Naturprodukte vom Hausberg | **Das höchstgelegene Bergschwingfest** |  
Ein Berg mit neun Bahnen | **Eine Wiege des Tourismus** | Rigi-Literartage – klein, aber fein

# INHALT

Editorial .....	05
... als würde man im Himmel schweben! .....	06
Die Rigi wird an Attraktivität gewinnen .....	10
Nackend im Brunnkasten .....	12
Schwyz und Luzern – die zwei Rigi-Kantone finden sich .....	16
Ein Leitbild – als Kompass für die Rigi .....	20
Vier Bundesräte eröffnen erste Bergbahn Europas .....	24
Die Haupschlagader des Wanderberges Rigi .....	31
Tagesgäste werden Stammgäste .....	34
Dampferfreunde Vierwaldstättersee – eine Erfolgsgeschichte .....	38
Ein Göttibatzen für Laubfrosch und Barock-Esel .....	40
Echte Naturprodukte vom Hausberg .....	44
Ein Paradies für Botaniker .....	48
Wo der König und die Königin flirten... ..	52
Tourismus Zentralschweiz – alles begann auf der Rigi .....	54
Goldenes Rigi-Buch .....	58
Geld aus Zürich für erstes Kulm-Gasthaus .....	60
In Unterhosen und Strümpfen zum Sonnenaufgang .....	64
Die Rigi-Fahne hing sogar an der Expo 02 .....	66
Der literarische Berg .....	70



## IMPRESSUM

Herausgeber Rumar + Partner GmbH, Küssnacht, 041 850 92 92, [www.rumarpartner.ch](http://www.rumarpartner.ch) und Sprüngli Druck AG, Weggis/Villmergen, 056 619 53 53, [www.spruenglidruck.ch](http://www.spruenglidruck.ch) Anzeigen Rumar + Partner GmbH, Küssnacht Redaktion Josef Odermatt, Bruno Weingartner Mitarbeit Adi Kälin, Rita Baggenstos, Markus Hofmann, Andreas Seeholzer, Markus Wolfisberg Fotos Heidi Duss-Bürgi, Bruno Facchin, Tibor Göröcs, Maria Schmid, Andreas Seeholzer, Josef Sprüngli, Markus Wolfisberg Gestaltung Sprüngli Druck AG, Stefanie Unterreiner Produktion Sprüngli Druck AG, Weggis/Villmergen Auflage 46'000, u.a. alle Haushaltungen der neun Rigi-Gemeinden und -Bezirke Arth/Oberarth/Goldau, Lauerz, Schwyz/Seewen/Rickenbach/Ibach, Ingenbohl/Brunnen, Gersau, Vitznau, Weggis, Greppen, Küssnacht/Merlischachen/Immensee sowie Auflage in den Hotels und Tourist-Informationen der Region.





# EDITORIAL

Endlich! Der Ortsteil Rigi hat einen Dorfplatz, der diesen Namen auch wirklich verdient. Es ist eine 2'500 m<sup>2</sup> grosse Piazza, die gleichzeitig das Dach des neuen Botta-Bades bildet. Vorbei sind die Zeiten der Unsicherheiten, Bau ruinen, Spekulationen und Phantasieprojekten. Die Bevölkerung hat 2006 Weitsicht bewiesen, als sie einen finanziellen Beitrag von 1,25 Mio. bewilligt hat für den Dorfplatz. Nun ist er da und kann genutzt werden, der ebenso schlichte wie architektonisch geniale Platz von Mario Botta kombiniert aus Naturstein und Rasenflächen und den Glasoblichtern mit besonderen Lichteffekten! Wir freuen uns auf einen Dorfplatz zum Verweilen, Geniessen, Spazieren, Diskutieren und vor allem Bewundern der einmaligen, königlichen Aussicht in die Bergwelt! Namens der Bevölkerung sage ich allen ein herzliches «Dankeschön», die mitgeholfen haben bei den vielfältigen baulichen, betrieblichen und organisatorischen Aktivitäten auf der Rigi.

Kaspar Widmer,  
Gemeindepräsident Weggis

Mir ging es wie vielen: Die erste Rigi-Bekannt schaft hatte ich mit zehn Jahren auf der Schulreise – und diese dampfende Rigi-Bahn-Erinnerung hat mich nie mehr losgelassen. Der Botta-Bau bringt eine neue Dimension auf die Rigi. Wir freuen uns auf Gäste, die länger auf der Rigi bleiben, seien es Wander-, Wellness-, Seminar- oder ganz einfach Geniessergäste. Unser Hotel Rigi Kaltbad steht da, wo die erste Gaststube auf Rigi Kaltbad um 1700 das Tavernenrecht erhielt, wo 1815 das Wirtshaus Kaltbad eröffnete, wo 1852 das Grand Hotel Rigi Kaltbad seine Gäste empfing und wo 1966 die Hostellerie nach dem Grossbrand ihre Tore öffnete. Wir wollen die Hoteltradition mit viel Freude weiterführen. Entdecken Sie das neue Hotel Rigi Kaltbad mit seiner abwechslungsreichen Kulinarik, komfortablen Hotelzimmern und hauseigenem Zugang zum neuen Mineralbad & Spa mit attraktiven Packages für einen Tagesausflug oder mehrtägige Aufenthalte.

Rolf Kasper, Besitzer Hotel Rigi Kaltbad

Nicht nur für Mario Botta ist der Bau auf der Rigi ein weiteres einmaliges Werk seiner bisherigen Arbeit. Auch für uns als Entwicklungs- und Betreibergesellschaft von Badanlagen ist das Mineralbad & Spa Rigi Kaltbad ein weiteres Juwel einer Kette von Badjuwelen in der Schweiz! Hier im weltbekannten Kraftort Kaltbad lassen wir die jahrhundertalte Bädertradition in neuer Form wieder aufleben nach dem Motto: Baden in sagenumwobener Umgebung mit Blick in die Bergwelt. Ich bin überzeugt, dass viele begeisterte Gäste das Bad auf 1'500 Meter lieben und schätzen werden – so wie das Solbad & Spa Schönbühl, das Hammam & Spa Oktogon Bern, das Mineralbad & Spa Samedan und das Thermalbad & Spa Zürich.

Roger Bernet,  
Geschäftsleiter Aqua-Spa-Resorts



# «... als würde man im Himmel schweben!»

Mario Botta, Architekt des Mineralbad & Spa Rigi Kaltbad, erklärt sein Werk im Herzen der Schweiz: «Ich erhoffe mir, dass hier die Besucher ein einzigartiges Gefühl verspüren werden.»

Text: Josef Odermatt Fotos: Heidi Duss-Bürgi

## **Herr Botta, was fasziniert Sie an der Rigi?**

Es ist ein Berg, der im Zentrum der Schweizer Geschichte steht. Die Rigi ist für mich das Herz der Schweiz. Dieses Gefühl hatte ich schon als Kind, als wir einst vom Tessin her eine Schulreise in dieses Herz der Schweiz,

eben auf die Rigi, machten. Und dass ich hier jetzt bauen durfte, bedeutet für mich sehr viel.

## **Dann haben Sie also bei der Anfrage sofort zugesagt für die Architekturleistung auf der Rigi?**

Ja, natürlich. Ich habe sehr gerne zugesagt, da ich gerade eben ein Wellness-Projekt in Arosa beendet hatte. Es schien mir interessant, mich demselben Thema erneut zu stellen, jedoch mit völlig anderen Bedingungen betreffend der Umgebung.

Schauen Sie, hier haben wir wirklich etwas Spezielles. In einem anderen Interview habe ich es so gesagt: In der Substanz ist es ein unterirdisches Projekt, weil einzig der Turm hinausragt. Wie eine Schachtel. Und dazu kommt jetzt eben der Bezug zur umgebenden und in der Tat einmaligen Landschaft. Der grosse Platz über dem Bad bildet so eine Art Gemälde, das mit der Umgebung in eine Beziehung tritt.

## Mario Botta, einer der bedeutendsten Architekten der Gegenwart

Mario Botta zählt zu den bedeutendsten Architekten der Gegenwart. Das Wirken des 1941 geborenen Tessiners reicht weit über die europäischen Grenzen hinaus, er ist in den Vereinigten Staaten wie auch in Asien tätig. Er vertritt einen unverwechselbaren Stil. Seine Planungen und Gebäude zeichnen sich durch ihre einfachen geometrischen Formen aus. Durch eine Trennung in der Vertikalen entstehen Zwischenräume, die Botta mit Fenstern ausstattet. Markante Querlinien kennzeichnen das Äussere der Gebäude, so dass Kontinuität und Unterbrechung die beiden Spannungspole in seiner Baukunst bilden. Mario Botta arbeitet oft mit massiven Baumaterialien, wie Naturstein oder Backstein. Der rationalistische Stil Bottas setzt sich dann aus Licht und Schatten zusammen. Zu den Planungsobjekten Bottas zählen Gewerbebauten, Wohnhäuser, Museumsbauten, Kirchen, Verwaltungsgebäude und öffentliche Bauten. Neben diesen Einzelobjekten entwirft er auch komplette Dorfkerne.

Bekannt sind unter anderem der Sitz der UBS in Basel, die Kathedrale im französischen Evry, das Gebäude des Museum of Modern Art in San Francisco, das Centre Dürrenmatt in Neuchâtel, Bürohochhäuser in Seoul und Pusan, Südkorea, das Projekt für die «Arche Noah» in Jerusalem oder das Büro und die Wohnüberbauung «La Fortezza» in Maastricht. Weiterhin gehören dazu die Talstation in Orselina, die Bergstation in Cardada/Colmanicchio, die Synagoge und das Kulturzentrum in Tel-Aviv, das Swisscom-Bürogebäude im schweizerischen Bellinzona, die Stadt- und Landesbibliothek in Dortmund, die Kunstgalerie in Tokio oder die Kirche im italienischen Pordenone.

Quelle: Who's who der Architektur  
Online-Biografien [www.whoswho.de](http://www.whoswho.de)



Mario Botta: «Schauen Sie, hier haben wir wirklich etwas Spezielles»:



«... es gibt die Glasoberlichter, die den Platz einerseits beleuchten und andererseits auch auf das darunterliegende Verborgene hinweisen.»



Zwei Persönlichkeiten haben beim Spatenstich Hand angelegt und Bäume gepflanzt: der Schwyzer Volkswirtschaftsdirektor Kurt Zibung (links) und Mario Botta, der anerkennend sagt: «Die Rigi ist das Herz der Schweiz!»

**Wie meinen Sie das?**

Es ist eine eigentliche «Piazza», die bewusst gestaltet ist. Da gibt es natürlich die Aussichtsplattform, es gibt aber auch grüne Inseln, es gibt die Glasoberlichter, die den Platz einerseits beleuchten und andererseits auch auf das Verborgene, das darunter liegt, hinweisen. Dazu kommt folgender Aspekt: Während eine traditionelle Piazza, wie wir sie in Dörfern und Städten kennen, von Häusern umgeben ist, ist hier der Platz eigentlich direkt von nichts umgeben.

«Meine Bauten entsprechen in ihrer kompakten Form wahrscheinlich dem Bedürfnis des Menschen nach Geborgenheit, einem Gefühl, das in unserer heutigen Welt, in der der Alltag immer härter wird, wieder eine der wichtigsten Anforderungen an Architektur ist.»

(Mario Botta in NZZ-Folio 09/1991)



Hier geht's zu einer Bilder-Galerie von Mario Botta.

# 360 Grad Hochgenuss

**Einzigartiges Panorama · Erste Bergbahn Europas (1871) · 365 Tage im Jahr offen · Schwebendes Restaurant von Juni bis September**



**APP UF D'RIGI**  
Die Königin der Berge auf dem Smartphone



**iRIGI**

**WWW.RIGI.CH**



**RIGI BAHNEN AG · CH-6354 Vitznau · Tel. +41 41 399 87 87 · Fax +41 41 399 87 00 · rigi@rigi.ch**





Beim Spatenstich zum Botta-Mineralbad & Spa vom 28. August 2009 beschenkten Peter Wüest (Mitte) und Oscar Wüest (links) den Badentwickler, -bauer und -betreiber, Roger Bernet (rechts) mit einem Bild von Hans Erni. Es zeigt den Drei-Schwestern-Brunnen bei der Kapelle – da, wo die Geschichte des Kalten Bades begonnen hat. Im Empfang des neuen Mineralbad & Spa hat das Kunstwerk nun seinen Ehrenplatz.

**Von nichts?**

Ja, im Rücken haben wir den Berg hinauf bis Rigi Kulm, und vorne erstreckt sich der See oder das legendäre Rigi-Nebelmeer mit der Alpenkette ganz im Hintergrund.

**Lassen Sie uns nun auf den Bau als solches eingehen. Worauf musste besonders geachtet werden bei diesem Vorhaben auf über 1400 Meter über Meer, wo keine Strasse hinaufführt, kein Lastwagen vorfahren kann?**

Ja, die grosse Schwierigkeit war in der Tat die Bereitstellung aller Baumaterialien, die via Bahn transportiert werden mussten. Das war eine grosse logistische Herausforderung, aber sie klappte hervorragend.

**Und das Besondere bezüglich Konzept?**

Hier haben wir ja nicht einfach ein privates Hotelbad, sondern ein öffentliches Bad. Also ist hier der Empfang der Gäste schon sehr wichtig. Sie müssen in einer offenen, freundlichen Atmosphäre begrüsst werden. Dabei haben wir im gesamten Bau grundsätzlich mit drei Materialien gearbeitet: Holz für die schalldämmenden Decken, Naturstein für Wände und Badebecken und schliesslich das Wesentliche: Wasser.

**Was erhoffen Sie sich vom Mineralbad & Spa auf der Rigi?**

Ich erhoffe mir, dass hier die Besucher ein einzigartiges Gefühl verspüren werden, nachdem sie von der See-Ebene bis auf die Höhe des Bades gestiegen sind. Von diesem Punkt aus ist es möglich, die Umgebung zu bestaunen, als würde man im Himmel schweben. Die Umgebung mit den Bergen und dem See ist wirklich einmalig.

**Sie haben nun ein Projekt im Herzen der Schweiz abgeschlossen, verraten Sie uns, welches Ihre nächsten Vorhaben sind?**

Das sind einige: Ein Museum in Peking, eine Kunst-Akademie in Shenyang, eine Kirche bei Pescara... und andere mehr.

**Und an welcher Ihrer Bauten haben Sie am meisten Freude?**

Am nächsten Bau.



Die Rigi-Erneuerer beim Spatenstich 2009 und der Vorstellung des Regionalentwicklungsprojekts RigiPlus: von links Josef Wyer, REV-Präsident, Roger Bernet, Geschäftsleiter Aqua-Spa-Resorts, Botta Badbauer, Mario Botta, Architekt des Bades, Max Pfister, damaliger Regierungsrat Kanton Luzern, Kurt Zibung, Regierungsrat Kanton Schwyz und Kaspar Widmer, Gemeindepräsident Weggis.

SBB RAILWAY-KOMBI-ANGEBOT  
MIT **20% RABATT**

Besuchen Sie das neue Mineralbad & Spa Rigi Kaltbad und buchen Sie das RailAway Kombi-Angebot am Bahnhof mit grosszügigem Rabatt. [sbb.ch/sport-erholung](http://sbb.ch/sport-erholung)

**Mineralbad & Spa Rigi Kaltbad jetzt an Ihrem Bahnhof buchen.**

## Ihr Partner am Bau

Nebikon - Olten - Zofingen

Im Jahr 2002 haben wir das Gelände und den Bellevue-Rohbau vor dem Konkurs gerettet.

Mit verschiedenen Investoren wurden Planungen erstellt, Kosten berechnet, Projekte skizziert und wieder fallen gelassen. Mit unerschütterlichem Optimismus hat unser Seniorchef Peter Wüest immer daran geglaubt.

Im Jahr 2012 wird das „Mineralbad & Spa Rigi-Kaltbad“ Wirklichkeit.

Wir danken

- . der Gemeinde Weggis für die ausserordentliche Zusammenarbeit und das Erstellen des Dorfplatzes
- . der Bevölkerung für das Ausharren bis zu einer hervorragenden Lösung
- . der Rigi-Bahn für die gute Zusammenarbeit und den geplanten Neubau des Bahnhofgebäudes und des zweiten Gleises
- . der Hostellerie Immobilien AG für den Kauf und die Erneuerung des Hotels Rigi-Kaltbad und den geplanten Bau der Residence Wohnungen Bellevue.
- . der Aqua Spa Resort AG und der CS Anlagestiftung für das Engagement bei der Badelandschaft

Zu den grossen Investitionen gratulieren wir herzlich und wünschen allen wirtschaftlichen Erfolg mit stets vielen zufriedenen Gästen.





## Führendes Immobiliengefäss mit gut diversifiziertem Portfolio

Die Anlagegruppe CSA RES gehört zum Bereich Real Estate Asset Management Switzerland der Credit Suisse mit einem verwalteten Immobilienvermögen in der Schweiz von CHF 28,7 Mrd. Die Anlagegruppe CSA RES managt Gelder von über 500 Pensionskassen oder Stiftungen und ist mit einem Volumen von CHF 4,7 Mrd. das führende Immobiliengefäss im Segment der Anlagestiftungen.

Das Portfolio ist geografisch und nach Nutzungen gut diversifiziert. Es enthält sowohl Wohnüberbauungen und Bürogebäude als auch Immobilien für Shopping und Freizeit. Im Portfolio der Anlagegruppe CSA RES befinden sich beispielsweise das Sportgebäude auf der Luzerner Allmend, ein Sechstel von Sihcity in Zürich oder die Markthalle in Basel.

Andreas Roth ist Direktor im Asset Management der Credit Suisse. Er ist eidg. dipl. Immobilientreuhänder und eidg. dipl. Schätzungsexperte. Seit 1996 ist er im Bereich Real Estate Asset Management für die Credit Suisse tätig. 2002 hat er das Produktmanagement der Anlagegruppe CSA RES übernommen.

und eröffnet. Roger Bernet als Geschäftsführer versteht es sehr gut, die Bäder so auszurichten, damit es den Bedürfnissen der Kundschaft entspricht. Die Zusammenarbeit mit der Aqua Spa Resort war in allen Projekten sehr gut und konstruktiv.

### Welches ist Ihre Beziehung zur Rigi?

Die Rigi kenne ich bereits aus meiner Kinder- und Jugendzeit. Ich verbinde viele schöne Erinnerungen mit der Köni-

gin der Berge. Es war für mich immer wieder ein Erlebnis, mit meiner Familie einen Ausflug auf die Königin der Berge zu unternehmen.

### Und was verbindet Sie heute mit der Rigi?

Heute verbinde ich vor allem mein Hobby – es ist das Biken – mit der Rigi. Ich freue mich jetzt schon darauf, nach einer anstrengenden Bergtour im Mineralbad & Spa Rigi Kaltbad entspannen zu können.



Livebild Dorfplatz Rigi Kaltbad



Das grösste Fachgeschäft der Zentralschweiz für Stressless, Bettwaren und Gartenmöbel !



Luzernerstr. 64, Ebikon  
Tel. 041-429 30 60  
[www.moebel-getzmann.ch](http://www.moebel-getzmann.ch)



Neu!

Lounge direkt am Wasser  
Renovierte «Stube»  
5 Mittagsmenus bereits ab CHF 19.90 inkl. Suppe & Salat  
400 Weine im Angebot und  
25 Weine im Offenausschank



## Herrgöttlich!

Es gibt nichts Genussvolleres als an einem lauen Sommerabend mit einem kühlen Bier auf die Kunst des guten Lebens anzustossen. **Herzlich willkommen im Hotel Restaurant Seehof!**



Täglich geöffnet von 8-24 Uhr  
041 850 10 12, [seehof@remimag.ch](mailto:seehof@remimag.ch)  
[www.hotel-restaurant-seehof.ch](http://www.hotel-restaurant-seehof.ch)



# «Nackend im Brunnkasten»

Nach den Älplern, deren Aufenthalt schon im 12. Jahrhundert belegt ist, waren die Pilger die ersten Besucher auf der Rigi. Die erste Kapelle im Kaltbad wurde um 1556 erbaut – am ganz speziellen Ort zwischen den Felsen, der ursprüng-

was der Ortsname andeutet: Kaltes, sogar sehr kaltes Wasser. Renward Cysat, der vielfältig interessierte Stadtschreiber von Luzern, beschreibt um 1600 den Vorgang, der bei ihm allerdings «vill bedenkens» auslöste, denn das Wasser

Es war vor allem kalt – aber es war auch heilkräftig und wohltuend. Das Element Wasser begründete den vielfältigen Kur-Tourismus auf der Rigi. Text: Adi Kälin Fotos: Verschiedene Archive

sei so kalt «das einer sein hand gar kümmerlich eines Ave Maria lang dar ein halten kann. Da kommens Wyb und Mann von der nähe und wyte har gan Baden für allerley Lybs Mängel zwar ohne allen rath der Arzten und bruchent das also: der Mensch muss

lich «Schwesternborn» hiess. Der Name geht auf eine Sage zurück, die um 1300 spielt und 1585 schriftlich festgehalten worden ist.

## Heilkräftige Wirkung des kalten Wassers

Drei hübsche Schwestern sollen vor den Nachstellungen hinterlistiger Vögte auf die Rigi geflohen sein und dort ihr weiteres Leben verbracht haben. Die Sage ist in unzähligen Versionen überliefert, und die hübschen Schwestern stammen einmal aus Greppen, dann aus Küsnacht oder Arth. Aus den Felsen ihres Verstecks entsprang später die Quelle, deren Wasser man heilkräftige Wirkung zusprach – und die später das Kurwesen auf Rigi Kaltbad begründete.

## Über 150 Badende an einem Tag

Tatsächlich war die Pilgerfahrt im Kaltbad schon von Anfang an mit einer Badekur verbunden, die genau das bot,

sich nackt in diesen Brunnkasten werffen und 3 mahl darin mit Lyb haupt und allem umwerffen undt tuncken mit etwas Ceremonien, wie es die Einsiedl angebent.» An einem Tag seien einmal über 150 Leute gekommen, um sich das anzutun, erzählt man dem interessierten Schreiber aus Luzern.

## 1817 wird in Kleidern gebadet ...

Cysat versteht die Leute nicht, denn vor allem Frauen hätten doch viel mehr von einem warmen Bad, meint er. Die Sache sei «der natur und physikalischer Regul gar zuwider». Und wenn es doch helfe, müsse ein «übernatürlich ding» dahinter stecken. Den Einsiedlern gegenüber war Cysat allerdings äusserst skeptisch: Es handle sich zum grössten Teil um Fremdlinge, die bei den Einheimischen nicht sehr beliebt seien, unter anderem, weil sie Frauen hätten und weder von geistlicher noch von weltlicher Ob-



Kapelle im Kaltbad um 1750 – mit Badebrunnen!



Das Grandhotel Rigi Kaltbad im Jahr 1849.



Oberhalb des Hotels First gab es einen Badeweiher, der ausschliesslich den Gästen des Hauses vorbehalten war.

rigkeit «approbiert» worden seien. «Doch soll von mir niemand hiemit censiert noch geurteilt sin», fügte Cysat noch an. 1817 verlief eine Badekur noch immer ganz ähnlich, mit der Ausnahme allerdings, dass die Kranken sich nun vollständig angezogen in den Brunnen setzten und sich dann an die Sonne legten, bis sie trocken waren. Der Zürcher Ulrich Hegner, der das in seinem Reisebericht beschrieb, fand auch, es handle sich um «ein Kraftmittel, das manchen bedenklich vorkommen möchte». Allerdings «soll es die Erfahrung für sich haben».

### ... und ab 1835 auch warm!

Bis 1835 waren vor allem die Hotels auf Schwyzer Boden in die Höhe geschossen – zuerst wegen der frommen Pilger, später wegen der «unkatholischen Bergfahrer», die vor allem der schönen Aussicht wegen auf die Rigi gestiegen waren. In den Gebieten Klösterli, Kulm und Staffel fanden die Gäste schon gegen 180 Hotelbetten vor, während es im Kaltbad nur einige wenige waren. Jetzt aber holte Kaltbad rasch auf, was vor allem dem umtriebigen Wirt Joseph Segesser zu verdanken war. Ihm stand der Sinn nicht nach der Vermietung einiger Zimmer in einer besseren Alphütte, als er 1835 das alte Gasthaus übernahm. Sofort baute er ein neues, grösseres Gebäude, das von den ersten Gästen in den höchsten Tönen gelobt wurde. Gerold Meyer von Knonau schrieb etwa in seinen «Erinnerungen an die Rigi», dass Segesser ein sehr bequem eingerichtetes Haus gebaut habe. Es habe einen «Speisesaal mit Pianoforte

und 26 tapezierte Zimmer». Vor allem aber gab es unter dem Speisesaal in «fünf niedlichen Zimmerchen» sechs «Badekasten», die dort für Kurgäste eingebaut worden waren. Das ganz Besondere, was die Gäste immens gefreut haben dürfte, war die Tatsache, dass in diesen «Badekasten» nun nicht mehr nur kalt, sondern auch warm gebadet werden konnte.

### Badeteiche für Hotelgäste

Wenige Jahre später begann der Kurbetrieb auch auf der Scheidegg. 1840 hatte dort ein Konsortium aus Gersau ein Kurhaus erstellt und es ein Jahr später an die Gebrüder Müller verkauft. Beim Bau des Gebäudes hatte man eine alte Heilquelle wiederentdeckt, die in der Folge in grossem Stil vermarktet wurde. Der Erfolg blieb nicht aus: Schon um 1870 gab es auf der Scheidegg um die 300 Hotelbetten. Die Quelle allerdings scheint von eher sensiblem Charakter zu sein; sie versiegte immer mal wieder und tauchte dann unvermittelt wieder auf. «Tschany» Baggenstos etwa erinnert sich daran, dass er die Quelle einmal unverhofft wieder fand und das Wasser einer genaueren Untersuchung

# Wir lieben die Rigi.

Unsere Kunden lieben uns.

★★★★★  
[www.Garage-Reichlin.ch](http://www.Garage-Reichlin.ch)

UNSERE MARKEN:



OPEL



KIA MOTORS



SUBARU



LEXUS



TOYOTA

REPARATUREN  
ALLER MARKEN !

Garage-Reichlin AG  
Grepperstr. 86-92  
6403 Küsnacht am Rigi

T 041 854 77 88  
[www.garage-reichlin.ch](http://www.garage-reichlin.ch)  
[info@garage-reichlin.ch](mailto:info@garage-reichlin.ch)



Eine Liegekur im «Bellevue» wurde ganz besonders empfohlen.

beim Kantonschemiker in Zug unterzog. Das Resultat war dann allerdings eine herbe Enttäuschung. Jedenfalls entsprach die Wasserqualität bei weitem nicht dem, was in den Jahrzehnten zuvor jeweils grossspurig verkündet worden war. Gebadet wurde auch auf der Rigi nicht nur zu Kurzwecken: Im Kaltbad, im Klösterli und oberhalb des Firsthotels entstanden Badeteiche unterschiedlicher Grösse für die Hotelgäste.

### Liege- und andere Bergkuren

Wie in andern Kurorten gab es auch auf der Rigi Kuren der unterschiedlichsten Art, die in der Regel in den Betrieb der Hotels integriert wurden. Es gab Molken-, Milch-, Trink-, Bergkuren und was sonst noch der Fantasie der Hoteliers entsprungen sein mochte. Im «Bellevue» empfahl man besonders die «berühmte Liegekur», bei der es fast ausschliesslich darum ging, auf einem Liegestuhl möglichst adrett stillzuliegen, wie Bilder aus dem Prospekt zeigen. ■

## QR-Goodies – smarte Zugaben zur Rigi

So entschlüsseln Sie einen QR-Code (QR = «Quick Response»):

1. Laden Sie eine «QR-Reader-App» auf Ihr Smartphone.
2. Scannen Sie nun mit Ihrem Smartphone den QR-Code.
3. Wenn eine Internetverbindung besteht, werden Sie direkt auf die entsprechende Website geleitet, die sich hinter dem QR-Code versteckt.
4. Geniessen Sie schöne Bilder und Filme von der Rigi.



Die Rigi im Sommer, ein Video von Schweiz Tourismus

# Sommer-Knäüller Juni, Juli & August

Seelisberg

Brunnen

 Rütli

## Bergbahnen-Tageskarte PLUS Mittagessen im Bergrestaurant nach Wahl zum Sensationspreis!

½-Tax, AHV, Gruppen CHF 39.- / Erwachsene CHF 44.- / Erwachsene GA CHF 33.-  
Kinder (bis und mit 15 Jahre) nur CHF 19.-

Stoosbahnen AG

Telefon 041 818 08 08

[www.stoos.ch](http://www.stoos.ch)





Gipfeltreffen der Volkswirtschaftsdirektoren auf Rigi Kulm: links Robert Küng, Regierungsrat Kanton Luzern, rechts Kurt Zibung, Regierungsrat Kanton Schwyz.

Küng und ergänzt: «Das Rigi-gebiet zählt zu den ältesten Tourismusregionen der Schweiz und der Tourismus ist in den Kantonen Luzern und Schwyz von grosser volkswirtschaftlicher Bedeutung. Die Zusammenarbeit unserer beiden Kantone wirkt sich sehr positiv aus.» Und sein Kollege aus Schwyz, Kurt Zibung, doppelt nach: «Wir sehen, wie wichtig es ist, ein einheitliches und stabiles Dach über die vielen Initiativen und Projekte rund um die Rigi – in neun Luzerner und Schwyzer Gemeinden – zu haben.»

Was aber ist konkret gelaufen? RigiPlus-Projektleiter Josef Odermatt dazu: «Drei parallel laufende Prozesse sind hier in Gang gekommen: Zum einen galt es, eine neue Vision in Form eines verbindlichen Leitbildes zu erarbeiten, denn nur ein gemeinsames Ziel ist die Voraussetzung für ein

gemeinsames Handeln. Ein weiterer Prozess war die Bündelung der Aktivitäten und Projekte. Wir konnten sie inhaltlich begleiten, miteinander vernetzen und bei der Finanzierung und Kommunikation Unterstützung bieten. Schliesslich war es die wohl anspruchsvollste Aufgabe, an der Sensibilisierung für das Gemeinsame zu arbeiten. Dieser Prozess muss natürlich weiter gehen, und jeder auch noch so kleine Erfolg in dieser Beziehung ist ein Meilenstein für die Zukunft.»

#### Miteinander in einen Dialog kommen

Zusammenarbeit funktioniert halt noch lange nicht, wenn alle Akteure einfach ihre Beiträge mit einbringen, nein, die Akteure müssten miteinander in einen echten Dialog kom-



Sicher.  
Unabhängig.  
Leistungsstark.

VVST  
Elisabethenanlage 25  
Postfach  
4002 Basel  
[www.vvst.ch](http://www.vvst.ch)

© picswits.ch

men, erklärt Odermatt. Er illustriert dies an der neuen RigiKarte, die im vergangenen Jahr geschaffen worden war – und ein echter Verkaufshit ist. «Hier setzten sich die kantonalen Tourismusorganisation, Wanderwegexperten und Bahnbetreiber beider Kantone gemeinsam an einen Tisch und besprachen zusammen mit den Kartografiespezialisten, wie das Produkt, einerseits eine traditionelle Übersichtskarte der ganzen Rigi sowie andererseits eine neue, noch nie gesehene fotografische Karte aussehen soll.» Herrlich sei es gewesen, dieser Dialog mit dem Ziel, etwas Optimales für alle Beteiligten zu erreichen.

### **Eine neue Gesellschaft für die neue Zusammenarbeit**

Damit der Schwung des bisherigen, auf drei Jahre befristeten Regionalentwicklungsprojekts RigiPlus ausgenutzt werden kann, ist nun der Steilpass für eine neue Zukunft der Rigi lanciert: In den nächsten Monaten gründen die Leistungsträger und Akteure, also Hotellerie und Gastronomie, Bergbahnen sowie das Mineralbad & Spa Rigi Kaltbad, eine gemeinsame Vermarktungsfirma. Dazu Josef Odermatt: «Das Ziel ist klar definiert: Eine wirtschaftlich erfolgreiche Zukunft für die Rigi als die Königin der Berge und meistfrequentierter Ausflugsberg in der Schweiz, dank einer schlagkräftigen, national und international ausgerichteten Vermarktungsorganisation.»

### **Ein Budget von 500'000 bis 600'000 Franken**

Die Rigi Bahnen AG gab da wichtige Impulse. Dazu Direktor Peter Pfenniger: «Die Rigi Bahnen AG haben seit einigen Jahren die schwierige Situation der Bündelung der Rigi-Akteure auch erkannt und wollen die Chance des «Aufbruchs» packen. Daher sind wir der Meinung, dass wir die Idee RigiPlus nun nahtlos überführen müssen in eine offizielle und privat getragene Marketing-Organisation RigiPlus AG. Die Bahn bringt ca. 40 Prozent des Marketing-

budgets ein in die neue Gesellschaft, die mit einem jährlichen Budget von 500'000 bis 600'000 Franken die Rigi vermarkten will.»

Die Ziele der neuen RigiPlus AG sind klar:

- Die Rigi als Ganzes zu positionieren und zu vermarkten.
- Die Qualität und Wertschöpfung auf der Rigi zu verbessern.
- Den Wünschen des Gastes, die Rigi möglichst als eine Einheit wahrzunehmen, zu entsprechen.
- Die Rigi als Region national und international zu stärken, um der Aussage «Rigi – die Königin der Berge» oder «Queen of the Mountains» wieder gerechter zu werden.
- Ein wichtiges Ziel ist auch, ein starkes Zeichen zu setzen gegenüber der Politik und den Behörden in beiden Kantonen, dass die Riganer bereit sind, sich zu bündeln und als starker Partner aufzutreten. Das ist nötig, wenn teilweise auch öffentliche Gelder frei gesetzt werden müssen, um das System Rigi erfolgreich weiter zu entwickeln.

### **Plötzlich sind neun Bahnen eine Rigi-Attraktion!**

Karl Küttel, Geschäftsführer der Scheidegg AG formuliert es ebenso klar wie visionär: «Es ist ein neuer Zeitgeist auf der Rigi angekommen – es herrscht Aufbruchstimmung. Ich arbeite für die Rigi nun schon seit über 30 Jahren, eine solche positive Phase habe ich aber noch nie erlebt. Nachdem die Rigi Bahnen AG sich geöffnet haben, machen auch die anderen Bahnen am Berg mit und wollen gemeinsam auftreten. Es gibt wohl kaum irgendwo ein Berg, der mit neun Bahnen auf verschiedenen Höhen erschlossen ist. Aus dem Konkurrenzdenken bzw. aus dem sektoriellen Handeln wird plötzlich ein attraktives Alleinstellungsmerkmal, das sich auch vermarkten lässt, beispielsweise mit einem gemeinsamen Rigi-Bahnbillett!»

### **Erneuter Annäherungsversuch zweier Rigibahnen «zu Gunsten einer Stärkung der Rigi»**

Die Bahnen spielen generell eine wichtige Rolle am Berg. In einem Rhythmus von 20 bis 30 Jahren zeigt sich auf, ob die finanziellen Mittel bzw. die Reserven ausreichen, um die notwendigen Investitionen für die Wiedererneuerung der Betriebsbewilligung und Konzession des Bundesamtes für Verkehr erlangen zu können. Und so haben die Kantone und der REV Rigi-Mythen über das Projekt RigiPlus vor rund zwei Jahren zu einem «Runden Tisch der Bahnen an der Rigi» eingeladen. Josef Odermatt: «Es herrschte von Anfang an eine Atmosphäre der Offenheit, Bereitschaft zur Zusammenarbeit und der Vernetzung.» So informierte die Rigi Bahnen AG und die Rigi Scheidegg AG, dass sie einen gemeinsamen Weg in die Zukunft planen, «damit die Rigi gestärkt wird». Peter Pfenniger, Direktor der Rigi Bahnen AG, und Markus Camenzind, Verwaltungsratspräsident der Rigi Scheidegg AG halten gemeinsam fest: «Aufgrund des erhöhten Wettbewerbs auf dem Tourismusmarkt und zur Stärkung der Destination Rigi ist es die Absicht beider Unternehmungen, einen Schulterschluss in Form eines Ver-



Robert Küng und Kurt Zibung: Die Rigi ist ein Symbol für gute Zusammenarbeit!



kaufs der Luftseilbahn Kräbel – Rigi Scheidegg an die Rigi Bahnen AG zu prüfen. Aus der Tatsache heraus, dass die Finanzierung von Bergbahnen künftig nicht einfacher wird und auch der politische und ökonomische Druck für grössere Unternehmenseinheiten immer höher wird, erachten es die beiden Unternehmen als sinnvoll, diesen strategischen Schritt zu prüfen.»

### Wertschätzung gegenüber Gast und Natur

Renate Käppeli vom Rigi Kulm-Hotel blickt zurück und nach vorne: «Wir waren am Anfang ziemlich skeptisch gegenüber dieser neu zu gründenden Organisation. Bald aber merkten wir, dass dies eine geradezu historische Chance für den Berg und für alle Leistungsträger ist. Noch nie zuvor hat sich die Rigi-Bahn in dieser Weise für etwas Gemeinsames geöffnet. Wir sind überzeugt, dass, wenn möglichst viele, besser alle, Leistungsträger sich in der RigiPlus AG vereinigen, die Qualität gesteigert, die Rigi wieder zum Topprodukt werden und Wertschöpfung erfolgen kann. Wertschöpfung hat ganz viel mit Wertschätzung zu tun, Wertschätzung gegenüber Gast und Natur, so, dass die Rigi ihrem Namen als Königin der Berge wieder gerecht werden kann. In diesem Sinne hoffe ich ganz fest, dass alle die Chance erkennen und mitmachen.»

### Eine professionelle Vermarktung als absolutes Muss!

Zur Entwicklung sagt der Arther Gemeindepräsident, Peter Probst: «Die Rigi mit Rigi Kulm ist zum einen der Ausflugsberg für die Gemeinde Arth und zum andern der Ausflugsberg für die erholungs- und natursuchenden Bewohnerinnen und Bewohner der städtischen Agglomerationen im Mittelland. Damit die «Idee RIGI» noch besser zündet und in den Köpfen haften bleibt, ist die neue Marketingorganisation RigiPlus AG ein absolutes Muss. Unsere Rigi ist das Ausflugsziel schlechthin. Das touristische Angebot mit dem SPA des renommierten Architekten Mario Botta und dem sanierten Hotel Rigi Kaltbad wird dem Berg ein willkommenes, neues touristisches Fenster geben. Die neue

## «Rigi» – die Marke für den Aussichtsberg

Die Marke «Rigi» ist so einmalig, dass sie schweiz- und weltweit gar zu einem Synonym geworden ist für «fesselnde Aussicht», wie es in einem deutschen Wanderführer heisst. Dutzende von Berge und Anhöhen gibt es, die sich den Zusatznamen «Rigi» geben. So heisst der Hohe Kasten in Appenzell «Rigi der Ostschweiz», der Hohe Peissenberg heisst «Bayerische Rigi», die Hohe Salve, der beste Aussichtsberg im Gebiet des Wilden Kaisers bei Kitzbühel, nennt sich «Rigi Tirols» und in China gibt es den Mount Emei, der sich offiziell als Partnerberg «unserer» Rigi bezeichnet.

Marketing Organisation RigiPlus wird auf dem internationalen Touristikparkett die gewünschten Impulse auslösen und zusätzliche ausländische Gäste auf diesen Aussichtsberg entführen.»

### Dr. Roland Scherer:

#### Ein modellhafter Vorgehensprozess

Für Roland Scherer von der Universität St.Gallen, der den gesamten bisherigen Prozess begleitet hat, ist das Vorgehen von RigiPlus modellhaft auch für andere regionale Entwicklungsprozesse: «Projekte, die integrativ verschiedene Themen mit einander verknüpfen und die stark umsetzungsorientiert sind, können sich an dem erfolgreichen Vorgehen von RigiPlus orientieren. Die Kombination von der Umsetzung und Initiierung einer Vielzahl von Einzelprojekten, die parallel dazu stattfindende Erarbeitung eines normativen Leitbildes und die umfangreiche Kommunikation über das Projekt in die regionale Bevölkerung war hier sicherlich der Erfolgsfaktor für RigiPlus. Durch den geplanten Aufbau der RigiPlus AG wird der eingeschlagene Weg hoffentlich auch in der Zukunft weitergegangen werden.» ■





# Ein Leitbild – als Kompass für die Rigi

---

«Wenn über das Grundsätzliche keine Einigkeit besteht, ist es sinnlos, miteinander Pläne zu machen.» (Konfuzius, 551 bis 479 v. Chr.)

Text: Bruno Weingartner

---

Welche Vision haben die Rigidaner und Bewohner der neun Gemeinden rund um die Rigi von «ihrem» Berg? In welche Richtung sollen sich die Aktivitäten und Veränderungen auf der Rigi entwickeln? Wo ist Ruhe nötig, wo kann Betriebsamkeit herrschen?

«Weil wir ja eine fruchtbare Zusammenarbeit auf unserer Rigi anstreben wollten, mussten wir zuerst definieren, in

welche Richtung diese Zusammenarbeit gehen soll», sagt RigiPlus-Projektleiter Josef Odermatt im Rückblick auf die Entwicklung des gemeinsamen Rigi-Leitbildes, das seit gut einem Jahr vorliegt und für die Akteure auf und rund um den Berg verbind-

lich ist. Eine wichtige Grundlage dazu bildete eine Umfrage bei der Bevölkerung in den neun Gemeinden rund um die Rigi, in Schwyz, Ingenbohl, Gersau, Vitznau, Weggis, Greppe, Küssnacht, Arth und Lauerz.

## Positionierung als autofreier Berg

Bei den gut 700 zurückgesendeten Fragebögen kristallisierten sich klare Begriffe heraus, die bei der Bevölkerung



wir **entwickeln** Neues und verbessern Bewährtes  
wir **planen** und beraten umfassend  
wir **realisieren** die Bauwerke nach den neuesten

von grosser Wichtigkeit sind: Als absolut «top» werden die einmalige Aussicht, die Natur und die Wanderwege genannt. Ebenfalls eindeutig war das Ergebnis zur Frage, ob sich die Rigi klar als autofreier Berg positionieren soll: 95,8 Prozent der Umfrageteilnehmenden sagten, eine autofreie Rigi sei wichtig und notwendig. Die Rigi gehört bereits jetzt zusammen mit Zermatt, Riederalp, Bettmeralp, Braunwald, Saas Fee, Stoos und Wengen/Mürren zur Gemeinschaft Autofreier Schweizer Tourismusorte GAST. Eines der neun Qualitätskriterien heisst: «Wir verpflichten uns zu weitgehender Autofreiheit.» Weitgehend heisst, dass nur jener Verkehr stattfinden darf, der notwendig ist für die Ver- und Entsorgung sowie die Alp- und Forstwirtschaft.

### Die Vision als Kompass für die Rigi

Die Vision der Rigi als funktionaler Raum, der die Gemeinde- und Kantonsgrenzen überschreitet, ist nun im Rigi-Leitbild formuliert, nach einem intensiven Dialogprozess von allen für die Rigi relevanten Gruppen. Das heisst, von den Gemeinden, den Bergbahnen, den Korporationen, der Alpwirtschaft und natürlich auch vom Tourismus und den touristischen Leistungsträgern. Das Rigi-Leitbild stellt den Kompass dar, nach dem sich alle Akteure mit ihren Aktivitäten an und um die Rigi orientieren.



Hier einige Kernsätze aus dem in neun Kapitel gegliederten Leitbild:

#### Allgemeiner Grundsatz:

- Die Rigi steht für einen sanften Erholungs- und Erlebnis-tourismus in intakter Naturlandschaft mit vielfältiger Flora und Fauna.

#### Zusammenarbeit:

- Die Gemeinden und Bezirke rund um die Rigi, die Unternehmen und die Menschen, die hier leben und arbeiten, betrachten die Umsetzung dieser Vision als eine gemeinsame Aufgabe.
- Sie sind an der nachhaltigen Entwicklung von Wirtschaft und Tourismus interessiert und unterstützen diese Ziele.



Leitbild Rigi



Mineralbad & Spa Rigi-Kaltbad



Thermalbad & Spa Zürich



- Bei konkreten Problemen kooperieren die Gemeinden und Bezirke mit verschiedenen überkommunalen Institutionen der Regionalentwicklung und der Wirtschaft, um jeweils die optimalen Lösungen für die Rigi zu erhalten.

#### Natur und Landschaft:

- Die Rigi verfügt über einen einzigartigen Naturreichtum und eine aussergewöhnliche Artenvielfalt. Sie sind das Ergebnis der besonderen Geologie, der Naturgeschichte, des Klimas und vor allem der Art der Landbewirtschaftung.
- Die nachhaltige Land-, Alp- und Waldwirtschaft an der Rigi unterstützt diesen Naturreichtum und die landschaftliche Attraktivität.
- Dieser Naturreichtum soll nachhaltig geschützt werden.

#### Energie:

- Durch ihre einmalige Lage, ihre Topografie und die vorhandenen natürlichen Ressourcen ist die Rigi prädestiniert als Modellregion für nachhaltige Energienutzung.
- Dies soll die Förderung von erneuerbaren und einheimischen Energien ebenso umfassen, wie die Optimierung des Energiehaushalts von Gebäuden und Anlagen auf der Rigi.

#### Raumplanung:

- Um Konflikte bei Raumansprüchen zu verhindern, ist eine umfassende, über die Gemeinde- und Kantonsgrenzen hinweggehende Nutzungsplanung notwendig.
- Dem Schutz vor Naturgefahren ist besondere Aufmerksamkeit zu schenken, ebenso dem Wohnen für die auf der Rigi lebende und arbeitende Bevölkerung.

#### Tourismus:

- Der Tourismus soll massvoll ausgebaut werden, angestrebt wird ein qualitatives Wachstum.
- Der Erhaltung der einzigartigen Natur, der Landschaft und der Ruhe fernab vom hektischen Treiben des täglichen Lebens, wird auch hier Priorität eingeräumt.

#### Infrastruktur:

- Die Infrastrukturanlagen auf dem Berg sollen räumlich konzentriert und gegebenenfalls redimensioniert werden.
- Sie sollen qualitativ verbessert werden, wobei Modernes und Traditionelles Platz haben soll.
- Zur Infrastruktur gehört auch ein genügendes Wohnungsangebot für Personal. Ebenso soll ein gewisser Bevölkerungsanteil mit Dauerwohnsitz auf der Rigi erhalten bleiben, denn auch ausserhalb der Besucher- und Gästezeiten sollen die Dorfteile belebt sein.

#### Autofreie Rigi:

- Die Rigi soll, mit Ausnahme der ganzjährig bewohnten landwirtschaftlich genutzten Streusiedlungen, auch künftig autofrei sein. Dafür werden die entsprechenden Rahmenbedingungen geschaffen.

#### Das Leitbild-Team:

Die Erarbeitung eines Rigi-Leitbildes war 2009/2010 eine der ersten Aufgabe des Projekts RigiPlus, und daran haben folgende Personen mitgearbeitet:

#### Steuerungsgruppe RigiPlus:

- Urs Durrer, Leiter Wirtschaftsförderung Kanton Schwyz, Küssnacht
- Robert Jung, Verwaltungsratspräsident Rigi-Bahnen AG, Vitznau
- Irene Keller, Gemeindeamtfrau/Kantonsrätin, Vitznau
- Sebi Lüönd, Verwaltungsratspräsident Obergschwend – Rigi Burggeist AG, Gersau
- Dr. Stefan Pfyl, Vorstandsmitglied Regionalverband REV Rigi-Mythen, Schwyz
- Peter Probst, Gemeindepräsident, Arth
- Josef Wyer, Präsident Regionalverband REV Rigi-Mythen, Küssnacht
- Matthias Wyrsh, Abteilungsleiter Volkswirtschaft und Regionalentwicklung, Luzern
- Kurt Zibung, Regierungsrat des Kantons Schwyz, Schwyz

#### Projektleitung RigiPlus:

- Josef Odermatt, Projektleiter
- Dr. Roland Scherer, externe Projektbegleitung RigiPlus

#### Projektgruppe RigiPlus:

- Robert Annen, Alpsenn, Rigi Kaltbad
- Anna Baumann, Direktorin Tierpark Goldau, Goldau
- Renato Bianchi, Vorstandsmitglied Regionalverband REV Rigi-Mythen
- Laurence Droz, Hostellerie Rigi, Rigi Kaltbad
- Tilman Holke, Projektleiter Neue Regionalpolitik, Luzern
- Klaus Korner, Geschäftsführer Regionalverband REV Rigi-Mythen, Einsiedeln
- Kari Küttel, Verwaltungsrat/Geschäftsführer Rigi Scheidegg AG, Gersau
- Thomas Lottenbach, Präsident Korporation, Weggis;
- Manuela Mettler, Verwaltungsrätin Unterallmeind-Korporation Arth UAK, Seewen
- Monica Müller, Leiterin Tourismusverband Kanton Schwyz, Schwyz
- Hans Osterwalder, Luzern Tourismus/Leiter Tourist-Info Rigi, Rigi Kaltbad
- Peter Pfenniger, Direktor Rigi-Bahnen AG, Goldau
- Otto Spörri, Projektleiter Regionalpolitik Kanton Schwyz, Schwyz.



# Vier Bundesräte eröffnen erste Bergbahn Europas

Die erste Bergbahn Europas war eine Sensation, die alle sehen wollten: Gab es um 1850 rund 40'000 Rigi­gäste jährlich, reisten allein mit der Bahn im Eröffnungsjahr 1871 schon 60'000 auf den Berg. Bahn­ingenieur Niklaus Riggerbach hatte zusammen mit seinen einflussreichen Partnern Olivier Zschokke und Adolf Naef die Konzession in kürzester Zeit erlangt und das notwendige Geld sogar innert Stunden zusammengebracht. Der Bau selber bot kaum grosse Probleme, es kam allerdings zu einer Verzögerung, einerseits weil man im kalten Winter 1870 nicht genügend Arbeiter fand und andererseits, weil eine Lieferung Schienen wegen des Ausbruchs des Deutsch-Französi­schen Kriegs monatelang steckenblieb.

## «Der Tag war in jeder Hinsicht ein äusserst gelungener»

Die Eröffnung fand deshalb ein Jahr später als geplant, am 21. Mai 1871 statt – just zum 54. Geburtstag von Niklaus Riggerbach. Der Bundesrat war zwar nicht «in corpore» angereist, wie Riggerbach später in seinen Erinnerungen schrieb, immerhin sandte er aber vier Vertreter auf die Rigi. Und auch die Neue Zürcher Zeitung liess es sich natürlich nicht nehmen, über die Eröffnung der «höchst interessanten Bergbahn» zu berichten – und war zu diesem Zweck gleich mit zwei Vertretern angereist, einem Reporter für den aktuellen Teil und einem Kulturredaktor, der später im Feuilleton berichten sollte. «Der Tag war in jeder Hinsicht

ein äusserst gelungener», hiess es dann im NZZ-Eröffnungsbericht. «Kein Unfall trübte die freudige Stimmung der Festtheilnehmer, und nicht minder ungetrübte Freude leuchtete auf den Gesichtern der Bahnarbeiter, der

---

Nach dem 21. Mai 1871 ist auf der Rigi alles anders als früher:  
Die erste Bergbahn Europas bringt so viele Gäste wie nie zuvor  
auf den Aussichtsberg. Text: Adi Kälin Fotos: Verschiedene Archive

---



Die «erste Bergbahn Europas» sorgte für einen erneuten Wachstumsschub. Das Hotel Kaltbad etwa wurde nochmals deutlich erweitert.



Vitznau als Ausgangspunkt änderte mit dem Bau der Rigibahn sein Gesicht.

von Luzern herangeströmten Zuschauer und der Bewohner des in Flaggenschmuck prangenden Vitznau, welche der wenigstens in Europa bis jetzt noch nie erlebten Eröffnung einer derartigen Bahn beiwohnten.»

**Kulturpessimistischer Feuilletonist ...**

Weil der Andrang so gross war, durften längst nicht alle mitfahren. Auch der NZZ-Feuilletonmann musste in Vitznau bleiben, was er später etwas säuerlich kommentierte: Er habe sich dort wenigstens voll und ganz dem Volke widmen können, das ja auch erst einen Tag später auf den

Berg habe fahren dürfen. Im Gegensatz zum schwärmerischen Reporter erging sich der Vertreter des Feuilletons in eher übergreifenden, allerdings auch leicht kulturpessimistisch angehauchten Betrachtungen: «Auf Millionen dampfgetriebener Räder eilen wir diesem unwissenden Säkulum entgegen. Nicht genug, dass die Sonne zur Malerin ersten Ranges ausgebildet worden, die Kupferdrähte Schreiber-

## Laufend neue Originale von Rolf Knie und Carmela Inauen



GALERIE  AM BOGEN

**Folgende Künstler stellen wir zur Zeit aus:**

- Christine Comyn • Anna F. Helfer • Pirjo Mayr
- Armin Strittmatter • Carmela Inauen
- Doris Bühler • Rolf Knie • Francesco Cusumano
- Reto Lanzendörfer • Charlie Bühler
- Annelies Bürgin • Martin Eberhard

**Top-Einrahmungsservice vom Fachmann  
3 – 4 Tage Lieferfrist  
Beratung vor Ort**

**Öffnungszeiten Galerie:**

Freitag 16.00 – 18.30 Uhr  
Samstag 10.00 – 14.00 Uhr  
oder nach telefonischer Vereinbarung

**ART PIUS FISCHBACH** Am Bogen 6 • CH-5620 Bremgarten • Telefon 056 611 03 69 • Fax 056 611 03 49  
Natel 079 400 64 77 • art.fischbach@hli.ch • www.art-fischbach.ch

ART  
FISCHBACH  
PIUS



So dramatisch wie auf dieser Zeichnung wurde die Fahrt mit der Rigibahn von den wenigsten Besuchern empfunden.

dienste versehen, Schienenwege über das flache Land gespannt sind: auch die Berge werden von dem immer üppiger werdenden Geschlechte der modernen Titanen in Eisen gelegt.»

### ... und ein schwärmerischer Reporter

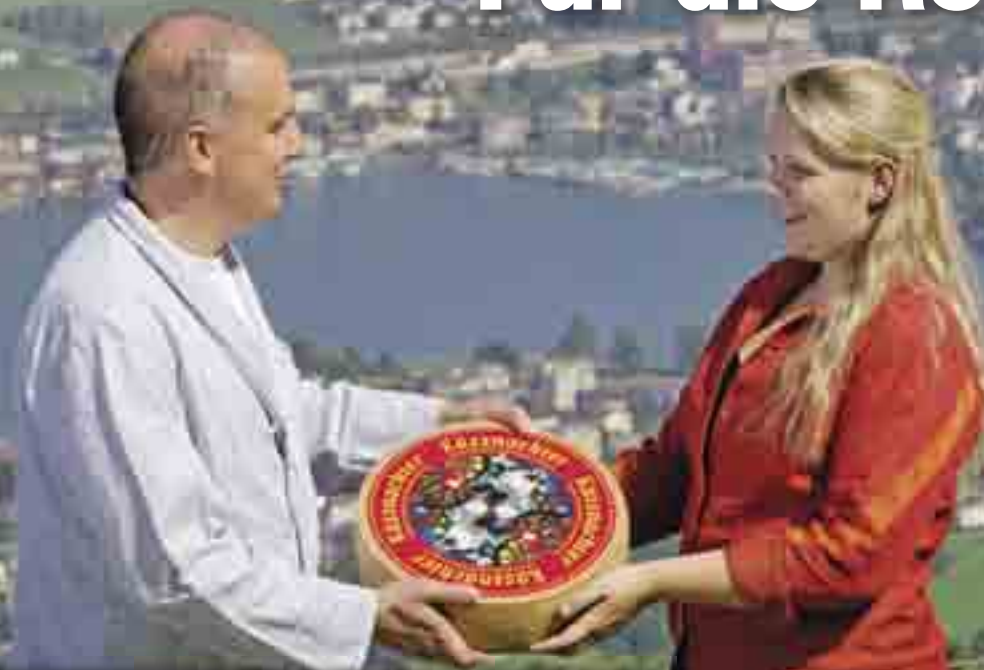
Der Reporter fährt unterdessen los: «Schon beim Ansteigen des ersten Waggons, unter der eigenhändigen Leitung des Hrn. Direktor Riggibach, bemächtigte sich rasch aller seiner Insassen das Gefühl gänzlichster Sicherheit.» Mit den Reiterinnen am Rand der Gleise empfindet er tiefstes Mitleid: «... war das Gefühl des Mitleides mit Pferden und Reiterinnen ein allgemeines und gewann die Überzeugung Raum, dass die Rigibahn ein nicht nur sichereres, sondern zugleich romantischeres Transportmittel sei als die bisher üblichen Pferde, Maulesel und Tragsessel.»

### «Bis hierher und weiter nicht!»

Im Kaltbad fand dann der offizielle Festakt statt. Der Anlass habe gar nichts an sich gehabt von den mitunter steifen Eisenbahnveranstaltungen ähnlicher Art, heisst es im Bericht. «Beseelt von dem eben Erlebten und gekräftigt von der Alpenluft lösten sich die Zungen und in reichem Masse flossen die Toaste, manchem sinnigen Gedanken und mancher weiter tragenden Idee die Form verleihend.» Etwas allerdings hatte die Festfreude im Kaltbad doch noch ein wenig getrübt. Bundesrat Karl Schenk hatte zwar ausgiebig vom technischen Wunder der Rigibahn gesprochen. Er fand al-

# Aus der Region.

# Für die Region.



«Aus der Region. Für die Region.» ist eine Partnerschaft der Migros-Genossenschaften mit regionalen Produzentinnen und Produzenten; zum Beispiel mit Josef Werder aus Küsnacht und vielen weiteren Produzenten von 800 Produkten aus Ihrer Region. Weil mehr Nähe auch mehr Frische, mehr Vielfalt und mehr Vertrauen bedeutet.  
**Ein Versprechen Ihrer Migros.**

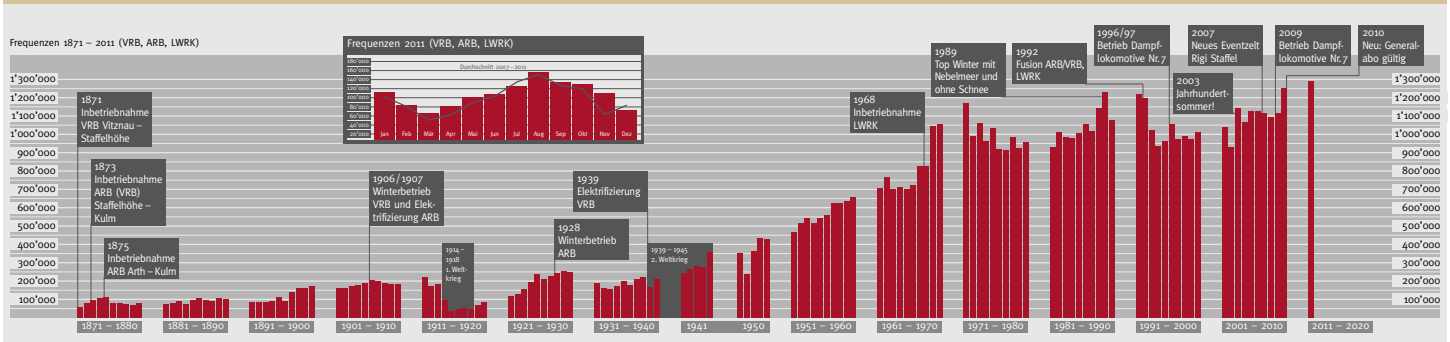
**MIGROS**  
 Ein M besser.



# Der Berg der Schweizerinnen und Schweizer

## Fakten und Zahlen zur Unternehmung Rigi Bahnen AG:

- Zwei Zahnradbahnen und eine Luftseilbahn können pro Stunde 2500 Gäste auf die Rigi bringen.
- Gäste-Herkunft: 85 % Schweiz, 10 % Europa, 5 % übrige.
- 65 % aller Gäste kommen aus den Zentralschweiz, 19 % aus der Region Zürich.
- Zwei Drittel aller Gäste reisen individuell mit dem Auto an.
- 53 % der Gäste sind 41 bis 65jährig, jeder vierte ist 26 bis 40jährig, jeder sechste über 65jährig.
- 62 Frauen und Männer arbeiten zu 100 % für die Betriebe ARB (Arth-Rigi-Bahn), VRB (Vitznau-Rigi-Bahn), LWRK (Luftseilbahn Weggis Rigi Kaltbad), für vier Skilifte und für betriebseigene Liegenschaften. Dazu kommen 68 Teilzeitmitarbeiterinnen und -mitarbeiter.
- Das Aktienkapital von aktuell 12 Mio. Franken ist aufgeteilt in 2,4 Mio. Namenaktien mit einem Nennwert von 5 Franken. Die Aktien sind auf über 5'000 Aktionäre aufgeteilt, wobei die Beteiligung des grössten Aktionärs ca. 6,5 % des gesamten Aktienkapitals beträgt. 65 Aktionäre mit Nennwertvolumen zwischen 20'000 und 750'000 Franken besitzen ca. 50 % des Aktienvolumens.
- 10 von 100 guten Gründen, die Rigi zu besuchen:
  1. Ganzjähriger Betrieb
  2. Keine Wartezeiten, Taktfahrplan – jede Stunde ein Zug
  3. Abwechslungsreiche Rundfahrt-Kombinationen
  4. Grosse Auswahl an Gastronomie und Ferienhotels
  5. Intakte, autofreie Naturlandschaft / Erholung / Wellness / Erlebnis
  6. Unvergleichlicher Panoramablick
  7. Kinderwagen- und rollstuhlgängige Anlagen und Wege
  8. Zentrale Lage mit Anschluss zum öffentlichen Verkehr
  9. Viele Parkplätze an den Talstationen
  10. Erlebnisorientiertes Veranstaltungsprogramm Denn: «Wer sie kennt, liebt sie ...»



## Technik Vitznau-Rigi-Bahn

### Betriebseröffnung:

Vitznau – Rigi Staffelhöhe 21. Mai 1871, erste Zahnradbahn Europas  
Rigi Staffelhöhe – Rigi Kulm 23. Juni 1873  
Einführung des elektrischen Betriebes 03. Oktober 1937

### Bahnanlage:

Normalspur: 1'435 mm  
Betriebslänge 6'975 m  
Doppelspur Freibergen – Rigi Kaltbad (1874) 1'883 m  
Zahnstangen-System, Ingenieur Niklaus Riggenbach

Grösste Neigung 250 ‰  
Mittlere Neigung 190 ‰  
Kleinster Radius (Streckengleis) 120 m  
1 Tunnel, Schwanden Länge: 67 m  
7 Brücken, Gesamtweite: 97 m

### Höhenlage der Stationen:

Vitznau 439 m ü.M.  
Rigi Kaltbad 1'453 m ü.M.  
Rigi Kulm 1'752 m ü.M.

### Fahrzeuge:

a) Elektrische Triebfahrzeuge  
Elektrische Lokomotive 1: 331 kW  
Elektrische Motorwagen 4: 331 kW  
Elektrische Motorwagen 1: 824 kW

Elektrische Pendelkompositionen 2: 824 kW

- Schneesleuder 1: 309 kW
- Dampflokotiven 2: 368 kW
- Personenwagen 9
- Güterwagen, Dienstfahrzeuge, Schneepflug usw. 13

### Geschwindigkeit:

Dampflokotiven 9 km/h  
Elektr. Triebfahrzeuge:  
Bergfahrt: 18 bis 23 km/h  
Talfahrt: 12 bis 14 km/h  
Fahrzeit Vitznau – Rigi Kulm 30 Minuten  
Kapazität 850 Personen/h

## Technik Arth-Rigi-Bahn

### Betriebseröffnung:

Betriebseröffnung 4. Juni 1875  
Einführung des elektrischen Betriebes 1. Mai 1907, weltweit erste elektrifizierte Bergbahn

### Bahnanlage:

Gleise Normalspur: 1'435 mm  
Betriebslänge 8'551 m  
Zahnstangen-System, Ingenieur Niklaus Riggenbach  
Grösste Neigung 200 ‰  
Mittlere Neigung 144 ‰  
Kleinster Radius (Streckengleis) 120 m

Tunnel Schönenboden Länge: 67 m  
Tunnel Pfäders Länge: 48 m  
8 Brücken Gesamtweite: 368 m

### Höhenlage der Stationen:

Goldau 518 m ü.M.  
Rigi Klösterli 1'315 m ü.M.  
Rigi Kulm 1'752 m ü.M.

### Fahrzeuge:

a) Elektrische Triebfahrzeuge  
Elektrische Pendelzüge 4: 508 kW  
Elektrischer Pendelzug 1: 824 kW  
Elektrischer Triebwagen (ältester El. Zahnradtriebwagen der Welt,

Jg. 1911) 1: 390 kW  
Elektrischer Triebwagen 1: 449 kW

- Elektrische Lokomotive mit elektrischer Schneesleuder 1: 449 kW
- Personenwagen 4
- Güterwagen, Dienstfahrzeuge, Schneepflug usw. 10

### Geschwindigkeit:

Bergfahrt 21 km/h  
Talfahrt 0-144 ‰: 17 km/h  
Talfahrt 145-200 ‰: 14 km/h  
Fahrzeit Goldau – Rigi Kulm 35 Minuten  
Kapazität 1'000 Personen/h

## Technik Luftseilbahn Weggis – Rigi Kaltbad

### Betriebseröffnung:

15. Juli 1968

Pendelbahn mit zwei Kabinen

Erbauer Garaventa AG, Goldau

Betriebslänge 2'330 m

Höhenunterschied 924 m

### Neigungsverhältnisse:

Mittlere Neigung 44,3 %

Grösste Neigung der Lastwegkurve 79,0 %

Grösste Spannweite 1'083 m

### Laufwerk:

Anzahl Rollen je Laufwerk 24 Stück

Bremskraft der Fangbremsen 15,5 t/Laufwerk

Kabinenfassungsvermögen 76 + 1 Personen

### Höhenlage der Stationen:

Weggis 499 m ü.M.

Rigi Kaltbad 1'423 m ü.M.

### Geschwindigkeit:

maximal 9 m/s

bei Normalfahrten 5 m/s

Fahrzeit bei Höchstgeschwindigkeiten 6 Min. 48 Sek.

Kapazität 600 Personen/h

## Der Modeberg – einst und jetzt

**NEU!**

### RIGI MEHR ALS EIN BERG

ADI KÄLIN

Rigi  
Mehr als ein Berg  
Adi Kälin, mit Bildern  
von Gaëtan Bally

288 Seiten,  
Format 23 × 30 cm,  
gebunden

Fr. 68.–, € 54.–



Eine Rigibahn-Fahrt  
von Goldau bis Rigi Kulm

HIER+JETZT | VERLAG FÜR KULTUR UND GESCHICHTE

# Wir wünschen der Rigi alles Gute!



# Die Hauptschlagader des Wanderberges Rigi

Um 1900 galt Rigi Scheidegg-Burggeist als der Nobelkurort auf der Rigi. Bekannte Persönlichkeiten wie der berühmte Physiker und erste Nobelpreisträger Wilhelm Conrad Röntgen, verbrachten die Sommermonate auf dem Gersauer Hausberg. Via Vitznau gelangten die Gäste nach Rigi-Kaltbad um von dort bequem mit der ehemaligen Rigi-Scheidegg-Bahn (1872 – 1932) zum Ferienziel Scheidegg zu gelangen.

## Wandern auf historischen Bahnbauten

«Das Trasse der ehemaligen Scheidegg-Bahn bildet heute den Panoramawanderweg und gilt als die eigentliche Hauptschlagader des Wanderbergs Rigi», sagt Karl Küttel, Geschäftsführer der Rigi-Scheidegg AG. «Dank den historischen Bahnbauten – Brücke Unterstetten, Tunnel und Viadukte – bietet der Weg einen abwechslungsreichen Wanderplausch mit atemberaubender Aussicht. Selbst mit Kinderwagen ist die sieben Kilometer lange Strecke zu bewältigen und ab den Stationen der Rigi Bahnen ist auch die Anbindung an den öffentlichen Verkehr gewährleistet.»

## Spiel- und Familienparadies Rigi Scheidegg-Burggeist

Auf der Sonneninsel Rigi Scheidegg-Burggeist setzen die Verantwortlichen auf das Motto «Kinder sind die Kunden der Zukunft». Dazu Rita Baggenstos von Scheidegg-Burg-

Vom Nobelkurort zum Familienparadies: Kinder sind Kunden der Zukunft, sagen die Tourismusverantwortlichen auf Rigi Scheidegg-Burggeist. Dabei lassen sie es nicht bloss bei Worten bleiben.

Text: Bruno Weingartner Fotos: Rigi Scheidegg-Burggeist



Wandern auf historischen Bahnbauten: Das Trasse der ehemaligen Scheidegg-Bahn ist die heutige Hauptschlagader des Wanderberges auf der Rigi.

## Damit auch Ihnen die Sonne immer gut tut!

- Sonnenstoren
- Lamellenstoren
- Rollläden
- Faltrölläden
- Garagentore
- Wintergartenmarkisen
- Lamellen-Vorhänge
- Insektenschutzgitter
- Jalousien in Holz und Metall
- Torautomaten

Profitieren Sie von unserem umfangreichen Leistungsspektrum für Neumontagen und Reparaturen



**Bortoluzzi**

Sonnen- und Wärmeschutzsysteme  
6350 Wetzwil

Service-Hotline: 079 359 83 46

Hügeristrasse 1 • Telefon/Fax 041 390 04 53 • [mabortoluzzi@bluewin.ch](mailto:mabortoluzzi@bluewin.ch) • [www.bortoluzzi-storen.ch](http://www.bortoluzzi-storen.ch)





Ruhen und Geniessen auf der Arche Rigi Scheidegg.



Faszinierend, das Spiel mit der Riesen-Kugelbahn!

geist Tourismus: «Wir verstehen uns als Spiel- und Familienparadies. Im vergangenen Jahr konnten wir gleich drei neue Spiele realisieren. Riesig soll die Freude der kleinen Gäste sein und riesig sind denn auch das Eile mit Weile, das Mühle-Spiel und als spezieller Gag die Riesen-Chügeli-bahn.» Auch wurden auf Rigi-Scheidegg im vergangenen Sommer die Grundbalken für einen neuen grossen Spielplatz erstellt. Nebst einem grossen Schiff und weiteren Spielgeräten erfreuen sich die Kinder besonders an den beiden Bodentrampolin-Anlagen.

#### Wissenswertes über einheimische Wildtiere

In Zusammenarbeit mit dem Natur- und Tierpark Goldau ist auf Rigi-Scheidegg neu auch eine so genannte «Wildtierspur» mit zehn Postentafeln zu finden. Hier sind zehn einheimische Tierarten beschrieben. Viel Wissenswertes über Fuchs, Reh und Hirsch wird auf dem kleinen Rund-

gang auf der Rigi-Scheidegg vermittelt. Gross und Klein lernen so Interessantes und Neues über einheimische Wildtiere.

#### Eine Arche mit 360-Grad-Rundsicht

«Die Idee zu dieser Arche ist nicht ganz neu», erklärt Rita Baggenstos, «bereits auf die Jahrtausendwende wollte man auf Rigi Staffel das Projekt Rigi Arche 2000 realisieren, welches aber aus finanziellen Gründen scheiterte.» Diese Idee liess Rita Baggenstos jedoch nicht mehr los und dank grosszügigen Sponsoren konnte auf dem höchsten Punkt der Rigi-Scheidegg, auf 1656 m.ü.M., eine kleinere Version der damals geplanten Arche gebaut werden. «Die Gäste hier geniessen die wunderbare 360-Grad-Rundsicht auf einer Plattform, der Blick schweift vom Schwarzwald bis in die Bündner Berge und in die Berner Alpen zu Eiger, Mönch und Jungfrau.» Bereits um 1900 zur Hochblüte des



Vor lauter Spielen tritt die Aussicht in den Hintergrund ...



Lehrreiche Informationstafeln zum einheimischen Wild.



Eile mit Weile – für einmal ganz gross und im Freien.



Hüpfen in luftiger Höhe auf der Trampolin-Anlage auf Rigi Scheidegg.

Rigi-Tourismus konnten die Gäste den Rundblick von einem Aussichtsturm an der gleichen Stelle geniessen. «Die Rigi-Scheidegg Arche vermittelt nun wieder das erhabene Gefühl einer Oase hoch über dem Nebelmeer, wo die Sonne am längsten scheint und das Hochwasser niemals hinkommt. Hier kann man sich langsam mit der Sonne drehen, einen Rundumblick auf die gigantische Bergwelt geniessen oder in einer bestimmten Position verweilen. Genau diese Punkte machen die einzigartige, drehbare Doppelsitzbank im Bug der Arche einmalig.»

### Winterfreuden für alle

Und was bietet Rigi Scheidegg-Burgeois im Winter? Sebi Lüönd, Verwaltungsratspräsident der Burgeois AG, preist «sein» Gebiet Scheidegg-Burgeois als das Schönste auf der Rigi an. «Fünf Kilometer grosszügig präparierte Alpinpisten, vier Kilometer Schlittelbahn, zwei Kinderskilifte und

ein sieben Kilometer bestens präparierter Panoramawanderweg bietet das Kleinod auf der Rigi-Südseite im Winter, das ist Schneesport für alle vom Feinsten.» Weiter hält Sebi Lüönd fest, dass das Überleben der Burgeoisbahn stark von der Unterstützung der einheimischen Bevölkerung abhängt, denn der grösste Teil der Gäste sind Tagestouristen, Vereine, Schulen oder eben Familien. Markus Camenzind, Verwaltungsratspräsident der Rigi-Scheidegg AG, erwartet für die Zukunft eine Zunahme des Bergtourismus: «Deshalb ist es der Rigi-Scheidegg AG ein Anliegen, vermehrt in die Attraktivität für Familien auf dem Gersauer Berg zu investieren, denn: Kinder sind die Kunden der Zukunft!» ■



«Rigi-Wanderung»,  
ein Ländler gespielt  
von Franz Planzer



Webcam  
Rigi Scheidegg



Hier lernt man das Schneesport-ABC, am Kinderskilift Burgeois.



Snöber Michi fliegt über die Scheidegg.



# Tagesgäste werden Stammgäste

«Unsere <ORIGINALE> wissen einfach alles!», sagt Markus Wolfisberg, Projektleiter von Luzern Tourismus. «Wie heisst dieser markante Berg dort drüben? Ist das wirklich eine Rigirolle? Wann fährt der nächste Zug nach Vitznau? – Diese und viele weitere Fragen von Gästen können von unseren Rigi-Guides kompetent beantwortet werden.»

## Positive Rückmeldungen aus dem Versuchsbetrieb

Das Projekt Enjoy Weggis Vitznau Rigi von Luzern Tourismus hat es sich zum Ziel gemacht, die Gästezufriedenheit in unserer Region zu erhöhen. In Zusammenarbeit mit dem Verein Pro Rigi und den Rigibahnen wurde nun ein Projekt lanciert, das exakt diesen Zweck verfolgt. Markus Wolfisberg

Dienst am Gast nun ausgebaut. An einer Infoveranstaltung anfangs Jahr meldeten sich zahlreiche Rigi-Fans für den freiwilligen Einsatz im Dienste der Gastfreundschaft.»

## Tagesgäste werden Stammgäste

Die angehenden ORIGINALE wurden von Spezialisten auf ihren Einsatz vorbereitet. Urs Galliker, Präsident von Pro Rigi; Hans Osterwalder, Leiter Tourist Info Rigi Kaltbad und Markus Wolfisberg, Projektleiter von Luzern Tourismus, schulten die Guides in diversen Fachgebieten. So können ORIGINALE die Rigi-gäste nun über das Wegnetz, das Alpenpanorama, die Rigi-Aktivitäten oder Flora und Fauna aufklären. Aber auch praktische Informationen zu Abfahrts-

zeiten der Bahnen, Öffnungszeiten der Restaurants und Fragen zur Infrastruktur können gegeben werden. ORIGINALE stehen an gut frequentierten Tagen auf dem Rigi Känzeli und den Wanderwegen um Kaltbad im Einsatz und suchen den Kontakt mit Personen aus Nah- und Fern. «Denn ein freund-

liches Gespräch oder eine nette Geste machen aus unseren Tagesgästen Stammkunden, welche nicht nur wiederkommen, sondern unsere Region in ihrem Bekanntenkreis weiterempfehlen», ist Markus Wolfisberg überzeugt.

Gastfreundschaft auf der Rigi ist gelebte Realität: 22 kundige Rigi-Guides stehen seit Ostern im Einsatz für Gäste aus nah und fern, sie agieren unter dem Namen «ORIGINALE».

Text: Bruno Weingartner Fotos: Markus Wolfisberg

dazu: «Schon in der vergangenen Sommersaison standen Mitglieder von Pro Rigi beim Aussichtspunkt Rigi Känzeli als Info-Guides im Einsatz. Aufgrund der vielen positiven Rückmeldungen aus dem Versuchsbetrieb wurde dieser

Unser Geologiebüro  
ist seit 15 Jahren  
an der Rigi zuhause!

## Unsere Rigi-Referenzen:

- Geologische Baugrunduntersuchungen für das neue Mineralbad Rigi Kaltbad, die neue Vitznau-Rigibahn Station Rigi Kaltbad sowie für das neue Haus Bellevue.
- Gefahrenkarte Rigi Kaltbad
- Gefahrenkarte Weggis / Hertenstein
- Gefahrenkarte Greppen
- Gefahrenkarte Küssnacht
- Gefahrenkarte Arth, inkl. Rigi Nordlehne



**louis**  
Ingenieurgeologie

Dr. Klaus Louis-Meier  
Dipl. Geologe CHGEOL  
Naturgefahren  
Geotechnik  
Umweltgeologie

louis Ingenieurgeologie GmbH  
Postfach 143  
CH-6353 Weggis  
Telefon +41 (0)41 391 01 91  
Telefax +41 (0)41 391 01 92  
info@louis-weggis.ch  
www.louis-weggis.ch



## Zweckmässige Bekleidung

Für den Einsatz auf dem Berg wurden die ORIGINALE durch die Firma Helly Hansen eingekleidet. Eine auffällige, signalrote Jacke sorgt für die gute Sichtbarkeit und ein atmungsaktives Polo-Shirt lässt die Rigi-Guides auch an heissen Sommertagen nicht ins Schwitzen kommen. Zudem wurde auf Rigi Känzeli ein Klapptisch montiert, auf welchem Infomaterial und Panoramakarten bereit liegen. Für die ORIGINALE wurde gar eine Internetplattform eingerichtet, auf welcher sie laufend die aktuellen Rigi-News erfahren können, damit sie diese ihren Gästen vermitteln können.

## Diplombiologen, Lehrer, Hoteliers und Stewardessen

Elf Frauen und elf Männer sind für die Gäste im Einsatz. Markus Wolfisberg schwärmt von ihnen: «Die Motive für ihre Teilnahme am Projekt sind dabei so unterschiedlich wie der berufliche Background, den sie mitbringen. Klaus Thieme aus Weggis etwa verfügt als Diplombiologe über eine geballte Ladung an Fachwissen. Der Vitznauer Lehrer und Biobauer Werner Amgarten kennt Region und Leute wie seine Westentasche. Die ehemalige Swissair-Stewardess Alessandra Müller kann ihre Fremdsprachenkenntnisse ein-

setzen. Hotelier Jürg Günther schätzt den Kontakt mit Menschen aus aller Welt und Esther Felber vom Sattel wird ihr Fachwissen als diplomierte Wanderleiterin einbringen. Eines aber haben die ORIGINALE gemeinsam: Ihre Verbundenheit zum Berg und zur Natur!»

## Nach Känzeli auch Kulm, First, Unterstetten und Scheidegg/Burggeist

Die Dienste der ORIGINALE, die auch für Gruppen angeboten werden, seien kostenlos. Alle Teilnehmer arbeiten ehrenamtlich. Als Anerkennung erhalten sie jedoch gewisse «Benefits»: Freikarten für die Rigibahn, Essensgutscheine und freie Eintritte ins Mineralbad & Spa. Bei guter Witterung trifft man die ORIGINALE nun auf dem Rigi Känzeli oder unterwegs auf den zahlreichen Wanderwegen. Dazu der Projektverantwortliche: «Bereits nach wenigen Wochen zeigen die Erfahrungen und Reaktionen, dass dieses Projekt flächendeckend ausgebaut werden sollte. Konkret: Auch in den Gebieten Rigi Kulm, Rigi First, Rigi Unterstetten und Rigi Scheidegg/Burggeist erwarten die Gäste den ORIGINALE-Service. Ich bin überzeugt, dass es auch in diesen Gebieten genügend Rigi-Freunde gibt, die ihr Wissen an die Gäste weitergeben wollen!».



ORIGINALE... gelebte Gastfreundschaft auf der Königin der Berge!



40 Jahre  
Dampferfreunde –  
Mit 30 Franken  
sind Sie dabei!

Der Verein Dampferefreunde Vierwaldstättersee mit seinen über 10'000 Mitgliedern setzt sich seit 40 Jahren für den Erhalt, den Unterhalt und den fahrplanmässigen Einsatz aller 5 Raddampfer ein. **Auch Sie können sich für unsere Anliegen engagieren!**

Senden Sie mir unverbindlich Unterlagen über eine Mitgliedschaft.

Name / Vorname \_\_\_\_\_

Adresse \_\_\_\_\_ PLZ / Ort \_\_\_\_\_

Telefon \_\_\_\_\_ E-Mail \_\_\_\_\_

Jeder eingegangene Talon nimmt an der Verlosung einer Freifahrt auf dem Vierwaldstättersee teil.

### Diesen Talon bitte einsenden an:

Dampferefreunde Vierwaldstättersee • Postfach • CH-6002 Luzern  
Tel. 041 442 03 03 • Fax 041 442 03 02 • info@dampfschiff.ch • www.dampfschiff.ch



## Geschichte der Eidgenossen – im Original!

Das Bundesbriefmuseum zeigt alle grundlegenden Urkunden zur Geschichte der Alten Eidgenossenschaft. Im Zentrum steht der Bundesbrief von 1291.

Daneben fasziniert die wertvolle Sammlung von Fahnen und Kriegsbannern durch ihre Vielfalt und die spannenden historischen Hintergründe.

Bundesbriefmuseum Schwyz  
Bahnhofstrasse 20  
6430 Schwyz  
Tel. 041 819 20 64  
bundesbriefmuseum@sz.ch  
www.bundesbrief.ch

# Dampferfreunde Vierwaldstättersee – eine Erfolgsgeschichte

1972 wurde in Luzern ein besonderer Verein gegründet. Einer, der in seinen Statuten festhält, eine der grössten Binnenseedampfschiffлотten zu erhalten. Es sei damals

eine beschlossene Sache gewesen, dass die Raddampfer nach und nach durch Dieselmotorschiffe ersetzt werden sollten, erinnert sich Beat Fuchs, der Präsident des heute 10'000 Mitglieder zählenden Vereins «Dampferfreunde Vierwaldstättersee». Damals sagte man sich, dies dürfe nicht sein, die Dampfer gehörten zum Landschaftsbild und dürften auf keinen Fall verschrottet werden.

Seit 40 Jahren gibt es die Dampferfreunde – und was sie erreicht haben, darf sich sehen lassen: Fünf Vierwaldstättersee-Raddampfer konnten vor ihrer Verschrottung gerettet werden.

Text: Bruno Weingartner Foto: Dampferfreunde Vierwaldstättersee

# EWS

## ELEKTRIZITÄTSWERK SCHWYZ AG

Geschäftsstelle Weggis · Hugo Zimmermann · Rigistrasse 14 · 6353 Weggis · Tel. 041 390 11 43

Geschäftsstelle Rigi · Alfred Gisler · Bergli · 6356 Rigi-Kaltbad · Tel. 041 397 12 28

# Ihre Elektroinstallateure in der Region



Partner für  
Intelligentes Wohnen...

[www.ews.ch](http://www.ews.ch)



Eindrückliche Dampferparade im Luzerner Becken.

### Verjüngt durch gründliche Generalrevisionen

«Und heute, 40 Jahre später, können die Dampferfreunde für sich in Anspruch nehmen, dass es ihnen gelungen ist, dass fünf dieser einmaligen, besonders attraktiven dampfbetriebenen Verkehrsmittel vor der Zerstörung gerettet worden sind. Zusammen mit der Schifffahrtsgesellschaft konnte diese einmalige, charakteristische, überaus zugkräftige und einmalige Attraktion dem Fremdenverkehrsgebiet rund um den Vierländersee erhalten werden», freut

sich Beat Fuchs. So erfuhr ein Dampfer nach dem andern mit tatkräftiger finanzieller Unterstützung der Dampferfreunde in der Werft der Schifffahrtsgesellschaft eine gründliche Generalrevision, um verjüngt und mit frischer Kraft seinen Dienst auf dem See zu leisten. Beat Fuchs dazu: «Freuen wir uns an der individuellen ‹Persönlichkeit› unserer Raddampfer, jeder mit seinem Namen, seiner eigenen Stimme und seiner eigenen Form: die ‹Stadt Luzern›, ‹Gallia›, ‹Schiller›, ‹Unterwalden› und ‹Uri›!» ■

## Premium Catering



### Traum-Location auf 1'600 m.ü.M.

Das Rigi Eventzelt bietet den passenden Rahmen für besondere Anlässe jeder Art. Atemberaubende Aussicht, topmoderne Infrastruktur und erstklassiger Service sorgen für unvergessliche Erlebnisse. Das Catering Team des Grand Casino Luzern erfüllt Ihre Wünsche und macht in dieser Location jeden Anlass ab 100 bis 700 Teilnehmern zu einem einzigartigen Ereignis auf höchstem Niveau.

### Erfahrung und Leidenschaft.



Haldenstrasse 6 · CH-6006 Luzern · Telefon +41 418 56 56 · [www.grandcasinoluzern.ch](http://www.grandcasinoluzern.ch)



# Ein Göttibatzen für Laubfrosch und Barock-Esel

«Natürlich, auch Esel haben Fans, es gibt eine richtige «Esel-Community», sagt Anna Baumann, Direktorin des Natur- und Tierparks Goldau. «Wissen Sie, Esel besitzen ei-

Mensch-Tier-Beziehung, welche in den letzten Jahren fast gänzlich verloren gegangen ist, kann hier gepflegt und nicht nur symbolisch unterstützt werden. Der Patenbeitrag sorgt

für den Unterhalt eines Tieres und fördert primär die Arterhaltung und sekundär die Wiederansiedlungen. Der Patenname wird auf der Patentafel beim Parkeingang eingetragen. Die Paten bekommen eine Urkunde mit Foto ihres Schützlings samt Infoblatt über

Im Natur- und Tierpark Goldau haben viele einheimische Tiere eine Patenschaft. Aber – bekommt auch ein Esel einen Götti?

Text: Bruno Weingartner Fotos: Tierpark Goldau

das Patentier. Und einmal im Jahr lädt der Natur- und Tierpark Goldau als Dankeschön zum Patentag ein mit interessanten Informationen und einem feinen Imbiss.»

nen ausgesprochen liebenswürdigen, wirklich guten Charakter, darum sind sie bei vielen unserer Besucherinnen und Besuchern sehr beliebt.» Seit gut 15 Jahren kann man auch im Natur- und Tierpark Goldau so genannte Patenschaften übernehmen, genau wie in vielen anderen Zoos weltweit. «Bei uns ist aber das Spezielle, dass wir keine «exotischen» Tiere haben, sondern einheimische, also europäische Arten», erklärt Anna Baumann.

## Ein Geschenk für Mensch und Tier

Genau 85 verschiedene Tierarten stehen auf der Patenschaftsliste in Goldau, von A wie Alpendohle geht's bis zu Z wie Zwergziege, von gross wie Wisent bis klein wie Laubfrosch. Welches sind denn nun die beliebtesten Tiere, also diejenigen, die am meisten Göttis haben? Dazu die Direktorin: «Weil halt der Göttibatzen für die kleineren Tiere nicht so hoch ist, haben wir viele Tierliebhaber von Amphibien, Reptilien und Vögel. Das freut uns natürlich umso mehr, als man eben diese Tiere nicht einfach so streicheln, aber trotzdem eine Beziehung aufbauen kann.» Die Tierpatenschaft sei eben ein Geschenk für Mensch und Tier, sagt sie weiter. «Die

## «... direkt nach dem Schweizer Käse»

So bleibt der Park immer ein Reich für Entdeckungen. Hier, mitten in einem wilden Bergsturz-Waldgebiet, auf gut 34 Hektaren ursprünglicher Natur, können Besucherinnen und Besucher Hirsche, Bären, Wölfe, Luchse und Greifvögel aus nächster Nähe beobachten. Für alle Generationen aus nah und fern sei der Natur- und Tierpark immer wieder ein besonderer Ausflug wert, freut sich Anna Baumann. Gerade kürzlich habe ihr eine Besucherin aus Deutschland gesagt, der Natur- und Tierpark Goldau sei wunderschön und einzigartig, für sie komme er direkt nach dem Schweizer Käse. Und genau wie der Schweizer Käse hat der Natur- und Tierpark eine lange Tradition und einen guten Ruf. Seit 1925 gibt es ihn. Seine Einzigartigkeit «verdankt» er der gewaltigen Naturkatastrophe vom 2. September 1806. 40 Millionen Kubikmeter Gestein donnerten damals vom Rossberg zu Tale und gestalteten die Landschaft völlig neu. Sie begruben 457 Menschen in den Dörfern Röthen, Buosigen und Goldau unter einer gut 30 Meter dicken Schicht. Rund sechs Quadratkilometer im Talboden zwischen Rossberg und Rigi wurden mit Nagelfluhbrocken zugedeckt. Seit 206 Jahren gedeihen hier nun ca. 700 Blütenpflanzen, Moose und Farne. «Damit ist unser Park eben nicht nur ein Tier-, sondern auch wirklich ein echter Natur-Park», sagt Anna Baumann. Da gefällt es den Orchideen, ebenso wie der deutschen Besucherin, dem Laubfrosch und dem Esel. Halt, nicht nur einfach «Esel», sondern, so heisst es in der Patenschaftsliste, «Weisser Barock-Esel» oder «Poitou-Esel». ■



Anna Baumann mit Hausschweinen und Barock-Eseln

## Erfolgreiches Bartgeier-Projekt



### Ende Mai entliess der Natur- und Tierpark Goldau bereits sein zwölftes Bartgeier-Jungtier, diesmal nach Frankreich.

Seit dem Bau der Bartgeierzuchtstation im Winter 1997/98 beteiligt sich der wissenschaftlich geführte Natur- und Tierpark Goldau erfolgreich am europäischen Bartgeier-Projekt: 12 von 14 jungen Bartgeiern, die am Fuss der Rigi geboren sind, wurden in Wiederansiedelungs-Projekten ausgewildert. Dieses Jahr ist es das 12. Jungtier.

### Wiederansiedlung auch im Calfeisental

Das Bartgeier-Junge des Natur- und Tierparks Goldau machte dieses Jahr eine grosse Reise. Es ging nach Frankreich und wurde zusammen mit einem Junggeier aus Wien im Vercors-Gebirge, im äussersten Westen der französischen Alpen, ausgewildert. Mit dieser Auswilderung wird versucht, die Alpenpopulation mit der Pyrenäenpopulation zu verbinden. Im Gegenzug kam aus der Zuchtstation in der Haute Savoie ein Tier nach Goldau und wurde am Pfingstsonntag im Sanktgallischen Calfeisental

zusammen mit einem Tier aus der spanischen Station Vallcalent angesiedelt. Das Ziel der Wiederansiedlung von Bartgeiern, die bis ins Jahr 1978 zurückgeht, ist der Aufbau einer Alpenpopulation mit rund 300 Bartgeiern. Bisher sind 179 Vögel ausgewildert worden. Es konnten bereits 82 Naturbruten nachgewiesen werden. Die Vögel aus dem Natur- und Tierpark Goldau sind in der Schweiz, in Österreich und in Frankreich angesiedelt worden.

### Lebensraum schützen

Internationale Schutzprojekte wie das Bartgeier-Wiederansiedlungs-Programm haben dazu geführt, dass die Könige der Lüfte wenigstens einen Teil ihres Reiches wieder zurückerobert konnten. Will man das Überleben des Bartgeiers weiter fördern, muss nach wie vor das Bewusstsein sensibilisiert werden, seinen Lebensraum zu schützen. Das gilt insbesondere für die Winterzeit, denn die Bartgeier brüten im Januar bis Februar. In dieser Zeit dürfen sie nicht gestört werden.



Die Fischotteranlage – das Juwel des Tierparks.



Hier geht's zum Bilderblog der Bartgeier-Auswilderung im Calfeisental

## Oswald Bautest GmbH

Bauimmissionsüberwachung  
Samuel Oswald  
Erschütterungsexperte  
Feldmatt 18  
6204 Sempach Stadt

Telefon 041·460 03 78  
Telefax 041·460 03 79  
Mobile 079·702 96 65

Erschütterungsmessungen  
Nivellements  
Zustandsaufnahmen  
Schadenexpertisen  
Schadenmanagement

E-Mail oswald@bautest.ch  
Internet www.bautest.ch

SeeHotel  
**GOTTHARD**  
Wovon Sie träumen

STÜBLI PIZZERIA POULET-BEIZLI SEE-GARTEN



SeeHotel Gotthard · Philippe Nanzer und Familie · CH-6353 Weggis  
Tel +41 41 390 21 14 · Fax +41 41 390 09 14  
gotthard@gotthard-weggis.ch · www.gotthard-weggis.ch  
Dienstag Ruhetag

# Fakten und Zahlen zum Natur- und Tierpark Goldau



Kaschmirziegen

## Die «Stiftung Natur- und Tierpark Goldau» sichert als Eigentümerin der tierparkeigenen Liegenschaften die langfristige Existenz des Parks.

Sie ist verantwortlich für die zweckgebundene Verwendung von Legaten und Spenden und steht unter strenger Kontrolle des Bundes. Gemeinsam mit dem «Verein Natur- und Tierpark Goldau» bildet sie die Dachorganisation des Tierparks als Naturschutzzentrum und Erholungsraum.

## Wirtschaftsmotor mit 150 Mitarbeitenden

In den letzten Jahren hat sich der Park stark weiterentwickelt. Für die Region ist er mit 58 Vollzeitstellen, aufgeteilt auf 150 Mitarbeitende, und seinem jährlichen Investitionsvolumen ein bedeutender Wirtschaftsmotor. Der Park kann seit seines Bestehens auf viele freiwillige Helferinnen und Helfer zählen.

## Neue Pläne

Mit der Eröffnung der Gemeinschaftsanlage für Bär und Wolf im Juni 2009 ist der Natur- und Tierpark Goldau doppelt so gross geworden. Auf 34 Hektaren erlebt man jetzt diese europäischen Beutegreifer in einer anderen Dimension. Die beliebte Freilaufzone mit den Sikahirschen und den Mufflons ist geblieben und erfreut nach wie vor die Besucher wie zu jener Zeit, als die heutigen Grosseltern noch Kinder waren. Am 21. Juni 2012 wird die Fischotter-Anlage eröffnet. Und bereits ist der Tierpark an der Planung eines neuen Restaurants für seine Gäste. Dies liegt Anna Baumann besonders am Herzen: «Mit

dem neuen Restaurant setzen wir ein regionalpolitisch wichtiges Zeichen. Es ist auch ein multifunktionales, unterteilbares Tagungslokal. Hier können Tagungen oder Versammlungen von in der Zentralschweiz ansässigen Firmen stattfinden, während die Begleitpersonen unseren Tierpark besuchen. Natürlich können sich unsere vielen Besuchenden dort entspannen und verpflegen. Wir sind überzeugt, dass

dieses innovative Projekt auf ein grosses Interesse stossen wird und wir damit eine beachtliche Wertschöpfung generieren können.»

## Wildtierpflegezentrum

Der Natur- und Tierpark Goldau ist auch ein Wildtierpflegezentrum. Es werden jährlich viele verschiedene Wildtiere aus der Zentralschweiz aufgenommen, gepflegt und zum Teil wieder freigelassen.

## Futter

Die tägliche Futtermenge, die im Tierpark (1'000 Tiere in 100 Arten) gefressen wird, ist beträchtlich:

20 Ballen Heu und Stroh

60 kg verschiedene Wildwürfel

35 kg Enten- und Gänsefutter

30 kg Gemüse

10 kg Früchte

15 kg Fleisch (Rind, Mäuse etc.)

6.5 kg Fische

2 kg Mineralstoffe und Vitamine

Dazu kommen noch die Futterwürfel, welche unsere Besucher an der Kasse und bei den Futterautomaten erwerben können.



Barockesel

## Weitere Zahlen

- Jährlich zwischen 400'000 und 420'000 Besucher (gemäss üblicher internationaler Zoostatistik wären es gar über 900'000 Besuchende)
- Spitzentag: 6'300 Besucher an der Auffahrt 2012
- Pro Jahr werden über 600 Führungen mit angemeldeten Gruppen/Schülern gemacht und rund 1'200 kommentierte Fütterungen für die Besucher angeboten.
- Das jährliche Investitionsvolumen variiert ziemlich stark zwischen wenigen 100'000 Franken bis mehrere Millionen. Die grösste Anlage, welche bisher gebaut wurde, war die Gemeinschaftsanlage für Bär und Wolf mit 6.8 Mio Franken.



Laubfrosch



Fütterung der Bären und Wölfe



# Echte Naturprodukte vom Hausberg

«Think global – act local», meinte ein Gast aus dem Tal neu-lich zu ihm, sagt der Franz-Toni, er wisse zwar nicht genau was dieser damit gemeint habe, aber sicherlich habe es et- was mit seinem Käse zu tun. Den Käse, welche die Men- schen rund um Rigi ebenso schätzen wie die Gäste seiner Alpwirtschaft «Chäserenholz». Hier, bloss ein kurzer Fuss- marsch unterhalb Rigi Kulm, lebt und arbeitet der

## Molkebad mit Cüpli

Das sei kein «*eight-to-five-job*», sondern eher umgekehrt, habe der gmerkige Städter auch noch gesagt. Doch dies nimmt Franz-Toni gerne in Kauf – denn sein «Büro» liegt 1'600 Meter über Meer, und wenn im Tal unten die Lichter angehen, schneidet er im Licht der letzten Sonnenstrahlen einen Mocken seines Käses ab und schaut auf einen ar- beitsreichen Tag zurück. Von der Kä- serei alleine kann er aber nicht leben, deshalb hat er sich mit seiner Alpwirt- schaft ein zweites Standbein aufge- baut.

Nun bewirtet er Sommer und Winter zahlreiche Gäste aus nah und fern. Er

schnauzbärtige Franz-Toni Kennel das ganze Jahr über. Und auf den Alpkäse, den er herstellt, kann er zu Recht mächtig stolz sein. Während der Sommermonate verarbei- tet er die würzige Rigi-Milch von rund 100 Kühen.

hat einige Doppelzimmer und ein Massenlager eingerichtet und jetzt kommen sie winters mit Schneeschuhen, Schlit- ten und Skiern, um bei ihm ein Fondue zu geniessen. Im Sommer können Gruppen selber Käse und Butter herstel-

Ganz natürlich von der Rigi: Innovative Bauern und Äpler vermarkten kreative einheimische Produkte neu.

Text: Markus Wolfisberg Fotos: Heidi Duss-Bürgi



Rita Imgrüth, Franz-Toni Kennel und Christian Muheim präsentieren Einheimisches.

len und im Holzbottich ein reinigendes Molkebad genießen. «Und dabei erst noch ein Cüpli trinken», schmunzelt Franz-Toni. Entgegen der Meinung des bereits angesprochenen Gastes braucht er für diesen Mehraufwand aber kein *Sourcing Management* sondern einfach einen bodenständigen Käser.

### Wellness-Produkte vom Hausberg

Christian Muheim, Jahrgang 74, ist auf dem elterlichen Bauernhof in Greppen aufgewachsen. Primarschule in Greppen, Untergymnasium an der Kanti Luzern, Schreinerlehre, Rekrutenschule und Ausbildung zum Landwirt.

Im Jahre 2005 übernimmt er zusammen mit seiner Frau Luzia den elterlichen Bühlhof, den er zuvor von seinem Vater gepachtet hatte. Spielt Bassgeige, tanzt gerne, der Vater von drei Burschen. Ein Bilderbuch-Bauernbub mit altherkömmlichem Werdegang eben. War Bauer. Ist Bauer. Bleibt Bauer. Alles wie gehabt ... Weit gefehlt!

Denn Christian steht für eine Generation von neuen Landwirten. Mit Vieh- und Milchwirtschaft alleine kann heute kaum noch ein Einkommen erzielt werden, welches für eine fünfköpfige Familie reicht. Er ist auf Nebenerwerbe angewiesen und davon überzeugt, dass man in der Landwirtschaft neue Wege einzuschlagen hat, um auf dem Markt bestehen zu können. So etablierte er die Himbeeren als neuen Betriebszweig und bietet zu Weihnachten seine freilaufenden Truthähne als *turkey* im Direktverkauf an. Konfitüre, Schnaps und – je nach Saison natürlich – Kirschen, Zwetschgen und eigene Edelkastanien gibt's im Hofladen –, Nachfrage steigend. Dies gilt auch für den jüngsten Geschäftszweig, die Wellnessprodukte von NatuRigi. Diese enthalten Extrakte von Rigi-Magerheu und ausgewählten Bergkräutern, welche von Partnerbetrieben auf der Rigi geerntet werden.

### Holzkestchen – made in Greppen


Die Palette der NatuRigi-Wellnessprodukte reicht von Shampoo, Duschgel und Schaumbad bis zu Ölbädern, Lotionen und Handcrèmes. Erhältlich ist das Sortiment im Hoflädeli des Bühlhof in Greppen, in den Drogerien in Weggis und Vitznau, bei den Rigibahnen und natürlich auch im Regio-Shop des neuen Dorfladens auf Rigi Kaltbad. Diese Produkte sind ein Stück geballter Rigi-Naturkraft für jedes Zuhause und fördern erst noch die Pflege und den Erhalt der steilen Magerwiesen vom Hausberg.

Und nach dem allabendlichen Melken der Kühe verwandelt sich Landwirt Christian in den Schreiner Christian: Er stellt nämlich die schmucken Holzkestchen her, in denen die Wellnessprodukte daherkommen. Natürlich mit Holz aus den Korporationswäldern in Vitznau und Weggis. Oft



Vielfältige Rigi-Produkte vom Haldi Hof.





**Kundennah, Fortschrittlich, Verbindlich**

**Unternehmensberatung mit Wirkung**

**Entwicklung** von zielorientierten, wirkungsvollen & praxisnahen Strategien

**Unterstützung** bei Re-Organisationen, Neuausrichtungen und Veränderungsprozessen



**Begleitung** von Unternehmen bei der Erstellung von Kooperations- sowie Finanzierungslösungen

**Unsere praktischen Kompetenzen in der Beratung von touristischen Destinationen, Unternehmen & Organisationen**

- Destinationsentwicklung und -vermarktung
- Machbarkeitsstudien & -beurteilung von Investitionsprojekten
- Systematische und wissenschaftlich fundierte Marktanalysen

BHP – Hanser und Partner AG  
Lagerstrasse 33  
Postfach 3167  
8021 Zürich

+41 44 299 95 11  
info@hanserconsulting.ch

ist dann aber noch nicht Feierabend. Dann wird der Schreiner noch zum Webmaster: Christian erstellt das Update seiner Homepage – [www.buehlhof.ch](http://www.buehlhof.ch). Bauernleben im Jahr 2012 eben.

## Terroir, das ist die Rigi

**Mit einem neuen Speise-Konzept warten Gabriella und Gregor Vörös im Hotel Edelweiss auf Rigi Staffelhöhe auf. Sie haben die Karte reduziert auf wenige, feine und vor allem regionale Produkte.**

Oder mit ihren Worten ausgedrückt: «Gutes Essen, davon sind wir überzeugt, kommt immer aus dem Terroir. Kaum zeigen sich die ersten grünen Flecken auf den verschneiten Südhängen der Staffelhöhe, schon ist es wieder an der Zeit, sein Körblein zu packen und auf Sammeltour zu gehen. Märzblümlein für den berühmten Rotstocktee, Schlüsselblumen und Spitzwegerich für Suppen und Terrinen, Bärlauch für Pasta und feine Pestos – und dies ist erst der Anfang! Den ganzen Sommer geht es nun so weiter bis zum ersten Schnee. Dann, wenn die Hagebutten gepflückt werden können.»

### Kulinarische Entdeckungen

«All unsere Speisen stammen aus der Region und sind mit viel Liebe selbst gemacht», sagen die Gastgeber weiter. Und sie laden ein, die Natur rund um das Hotel zu entdecken, zu riechen und zu schmecken. So ist auch zu erfahren, dass man aus «Unkraut» die herrlichsten Gerichte zaubern kann und dass viele bekannte Gemüse in ihrer Wildform nach wie vor auf den Wiesen und am Waldrand wachsen. «Das milde Klima am Rigi-Südfuss beschert uns das ganze Jahr über frisches Gemüse und saftige Früchte bis hin zu Feigen und Kakis. Im Winter hingegen wärmt man sich mit einem aromatischen Fruchtbrand aus der Brennerei Stalder in Weggis. Was immer möglich, sammeln und beziehen wir von der Rigi und aus der engeren Region. Ganz sicher aber immer aus Schweizer Produktion.»

### Kreativität und Biodiversität

Wussten Sie, dass auf der Rigi Löwenzahn-Kapern gedeihen und im Kräutergarten Gruobisbalm vorzügliche Teekräuter geerntet werden? Kennen Sie Tannschössli-Honig, Bärlauchpaste oder Oberberg-Naturwurst? Dies alles entsteht, wenn Kreativität und Biodiversität aufeinandertreffen. Denn an den fruchtbaren Righängen gibt es echte Biodiversität: 900 Blütenpflanzen, 300 Flechten, 100 Moose und weit über 1'000 Insekten, dazu viele Brutvögel, Reptilien, Amphibien und Säuger. Es ist vor allem die Arbeit der Bauernfamilien, welche dieses reiche Leben erhält und die Magerwiesen noch blühen lässt. Rita Imgrüth ist eine von diesen Bäuerinnen. Sie lebt und arbeitet auf dem Hof Langrieden in Greppen. Zusammen mit einigen anderen Bäuerinnen und Bauern hat sie sich zu einer Gruppe zusammengeschlossen, welche ihre Produkte unter dem Label von NatuRigi im sogenannten Gnuss-Chischtli verkaufen. In ihrem Hofladen kann der Kunde aus rund 50 Produkten seine Favoriten auswählen, diese werden in einer kleinen Holzkiste auf wohlriechendes Rigiheu gelegt und als originelles Geschenkset verpackt. Reich wird man damit nicht, dessen ist sich Rita bewusst, aber diese Nischenprodukte sind es, welche langfristig eine Wertschöpfung generieren und direkt auch den Erhalt der vielfältigen Lebensräume an der Rigi sichern. Hierfür lohnt sich Ritas Einsatz allemal. ■



Hier geht's zum Label «Naturigi»

# LIQUORI

## REINIGUNGSSERVICE

*Wir reinigen alle Züge  
der RIGI BAHNEN AG!*

- ✗ Umzüge
- ✗ Räumungen
- ✗ Entsorgungen
- ✗ Reinigungen
- ✗ mit Abnahmegarantie
- ✗ Hausabwartdienste
- ✗ Serviceabonnemente



### LIQUORI GmbH

Postfach 226  
6403 Küsnacht am Rigi  
Telefon 041 850 51 56  
Mobil 079 354 61 44  
[liquorireinigungsservice.ch](http://liquorireinigungsservice.ch)



# Ein Paradies für Botaniker

Für beide – Botaniker und Bewohner – ist die Küste zwischen Hertenstein und Brunnen mit ihrer teils südländischen Pflanzenwelt von besonderer Faszination: Botaniker finden hier so genannte insubrische Pflanzen, dies ist die Bezeichnung für Pflanzen, die südlich des Gotthards vorkommen, und im Volksmund wird das Gebiet «Riviera» genannt. Schon vom Schiff aus sind Palmen und Bananenbäume erkennbar, bei genauerem Hinsehen zeigen sich Edelkastanien und Orchideen. Aufmerksame Beobachter erkennen beim Aufstieg an den warmen Südhängen Stechpalmen, Eiben, Föhren und Pfaffenhütchen.



## Laserkraut-Würger

Früher betrieben die Anwohner hier – dank dem Vorzugsklima, das auf Föhn, Südlage und Seenähe zurückzuführen ist – Wein- und Obstbau. Feigen, Mandeln und Pfirsiche

diene, Griechenland, Italien, Vorderasien und Nordafrika. Der Bananenbaum stammt aus Ostasien und Australien, an der Riviera macht er zwar Blüten, zur Reife der Früchte kommt es jedoch nicht – dafür ist die Vegetationszeit zu kurz. Aber Hanfpalme, die ursprünglich aus Burma, China und Japan stammen, werden hier so gross, wie man sie sonst nur im Tessin zu sehen bekommt.

---

An der Küste des Vierwaldstättersees liegt die Riviera der Zentralschweiz. Hier gedeihen Palmen, Bananenbäume und Orchideen.

Text: Andreas Seeholzer Fotos: Josef Sprüngli, Andreas Seeholzer

---

wurden im 17. Jahrhundert geerntet. In den steinigten, steppenartigen Föhrenwäldern im Gebiet Gersau und Brunnen trifft man Pflanzenarten, die sonst südlich der Alpen heimisch sind wie Cyclamen oder die Feuerlilie. Wegen der kargen Nährstoff- und Wasserverhältnisse kommen hier auch so genannte «Würger» vor. Diese Sommerwurzgewächse schmarotzen auf Wurzeln anderer Pflanzen, besitzen selber kein Blattgrün und sind daher weitgehend von ihren Wirtspflanzen abhängig. Der Laserkraut-Würger wird beispielsweise bis 70 Zentimeter hoch und fällt im Sommer durch seine leuchtend gelben Blüten auf.

## ... und Palmen wie im Tessin

Vitznau und Weggis sind das Zentrum dieser Riviera. Hier ist das Klima besonders mild. Feigen und Kiwis gedeihen in besonderer Qualität. Die Kiwi stammt ursprünglich aus China und Neuseeland, der Feigenbaum aus Nordwestin-

## Mehr Ertrag aus Kastanien als aus Milch

Die Kastanie, deren Wildform aus Kleinasien stammt und die von den alten Römern über Griechenland und Italien zu uns kam, gedeiht in der Schweiz zu 98 Prozent auf der Alpensüdseite. Die spärlichen Vorkommen auf der Alpen-nordseite sind meist in Gebieten mit mildem See- oder Föhnklima zu finden. Urkundlich wurden Kastanien in Weggis bereits 1378 erwähnt. In verschiedenen Dokumenten und Erzählungen wird die ehemals blühende Kultur der Edelkastanie am Vierwaldstättersee beschrieben. Allein in der Gemeinde Greppen soll es über 300 Standorte von Edelkastanien gegeben haben. Vor ungefähr 120 Jahren sei der Kastanien-Erlös in Weggis noch grösser gewesen als jener aus der Milchwirtschaft. Durch klimatische Veränderungen im 17. Jahrhundert und Importe mittels der damals neu erstellten Gotthardbahn setzte jedoch ein Rückgang der Kastanie ein. Zudem lichtete eine Krankheit,

der Kastanienrindenkrebs, die Reihen der Bäume. Um die selten gewordene Kastanie zu fördern, wurde dann im Jahr 2000 der Verein Pro Kastanie gegründet. Nun ist in Greppe die Edelkastanie bereits wieder verwurzelt: Jeweils am vierten Sonntag im Oktober findet hier mit der «Chestene-Chilbi» der grösste Schweizer Markt mit Kastanien-Produkten statt.

Bei der Lützelau zwischen Vitznau und Weggis liegt die Chestenenweid. Hier stehen noch einige alte Kastanienbäume. Anlagen wie diese «Kastanienselve» seien meist oberhalb des Seespiegels angelegt worden, weiss Konrad Strassmann. Strassmann ist Chef der Rigiwächter der Pro Rigi, einer Vereinigung zum Schutze des Rigigebietes. «Im Winter können sich direkt am See sogenannte Kälteseen bilden, weil die schwerere kalte Luft vom Berg absinkt. Um diesem lokalen Frost zu entgehen, hat man die Kastanienwälder jeweils 20 bis 30 Meter über dem Seespiegel angelegt», so Strassmann.

### Reichstes Orchideengebiet der Zentralschweiz

Dazu kommt hier eine weitere botanischer Höhepunkt: Von den rund 60 in der Schweiz vorkommenden Orchidenarten sind 36 im Rigigebiet heimisch! Strassmann findet

ein stattliches Knabenkraut, *Orchis mascula*. Die Orchideen sind hier in verschiedenen Rottönen – von rosa bis violett – vorhanden. Mit den Farben sei es jedoch so eine Sache, sagt Strassmann, man könne bei der Bestimmung nicht immer darauf abstellen, «die Farben ändern sich, und man weiss oft nicht genau warum». Die Orchideen wachsen an ungestörten Standorten wie zum Beispiel in der Chestenenweid in der Lützelau bis hinauf auf Rigi Kulm. Die trockenen Magerwiesen, die lichten Waldgebiete und die Flachmoore der Rigi-Südseite gehören zu den reichsten Orchideengebieten der Zentralschweiz, schrieb Engelbert Ruoss von der Naturforschenden Gesellschaft Luzern 1996 in einem Fachartikel. Verbreitete Orchideen sind beispielsweise das Langblättrige Waldvögelein, die Kugelorchis, aber auch verschiedene Knabenkräuterarten. Eine Besonderheit ist der Korallenwurz. Nachdem die



Ein privater Garten oberhalb Gersau: Bereits im Mai stehen die Bananenbäume sehr hoch.



*Eucalyptus gunnii*: Ursprünglich ein australischer Baum, der nun in der Parkanlage des Parkhotels in Vitznau einen aromatischen Duft verbreitet.

## Kessiboden

vom Rigi Kulm direkt am Wanderweg zum Rigi Staffel!



In unserem Gartenrestaurant finden Sie einen Platz mit herrlichem Panorama in die Berge. Bei schlechtem Wetter steht unser gemütliches Kessiboden Stubli für ca. 16 Personen zur Verfügung. Aus der Küche: Kessibodenteller, Käse, Raclette, Bratwürste vom Grill, verschiedene Wurstwaren, selbstgebackener Kuchen, Kiosk.

Auf Ihren Besuch freuen sich Sylvia und Toni  
Telefon 076 321 71 20, [sylvia.planzer@bluewin.ch](mailto:sylvia.planzer@bluewin.ch)

## geschichte zum leben erweckt

### EINZIGARTIGE ZEITREISE

Das gigantische Rundbild von 1881 erinnert an die solidarische Rettung der geschlagenen französischen Bourbaki-Armee durch die Schweizer Bevölkerung im Winter 1871. Ein Zeitdokument von europäischem Rang.

Besuchen Sie unsere effektvolle  
Multimedia-Ausstellung!

### Bourbaki Panorama Luzern

Löwenplatz 11, 6004 Luzern, T +41 (0)41 4123030  
[www.bourbakipanorama.ch](http://www.bourbakipanorama.ch)

B  
O  
U  
R  
B  
A  
K  
I







Ein stattliches Knabenkraut auf der Chestenweid. Die Orchideen sind hier in verschiedenen Rottönen – von rosa bis violett – vorhanden.

Das Langblättrige Waldvögelein ist eine der 36 im Rigigebiet heimischen Orchideenarten.

Die Akelei ist zwar keine insubrische Pflanze – sie kommt in ganz Europa und Asien vor.



Konrad Strassmann, Chef der Rigiwächter der Pro Rigi, zeigt auf einen Laubbaum.

Pflanze im Rigigebiet seit 1855 nicht mehr bestätigt worden war, glaubte man, dass die gelblich bis braune Orchidee ausgestorben sei. 1995 entdeckte sie Konrad Strassmann von der Pro Rigi wieder.

### Eine Zimmerlinde im Wald

Strassmann streift durch den Lützelauwald bei Weggis. Sieht einen Schmetterling; «än Truurmantel», freut er sich, «der ist selten geworden – ich muss ihn sofort nach Luzern melden». Dann zeigt er auf einen Laubbaum. Es sei ein Kuriosum, sagt er, eine Zimmerlinde, ursprünglich aus Südafrika und Madagaskar stammend, «kam sie vermutlich als Gartenabfall in den Lützelauwald. Nun stehen hier schon mehrjährige Exemplare.» Zwei Zimmerlinden stehen auf einem grossen Felsbrocken. Wie sie auf diesen Stein ge-

kommen sind, weiss Strassmann nicht. «Pflanzen wandern manchmal auf unerklärliche Weise», sagt er, «einige werden durch den Föhnwind hierher getragen, andere durch Tiere.» Seit der Mensch eingreife, sei nun fast alles möglich. Die Zimmerlinde sei hier aber wirklich «obskur und aussergewöhnlich». Die Pflanze werde bei uns in den Gärten wegen der schönen Blüten gehalten, wild komme sie nicht vor – fast nicht.

Dann entdeckt er eine Akelei am Wegrand. Dies ist zwar keine insubrische Pflanze, sie kommt in ganz Europa und Asien vor, dennoch ist sie sehr schön. Wachtchef Strassmann zeigt auf einen Schmerwurz, insubrisch, Tamus communis, zweihäusige Pflanze. Der Botaniker glaubt Staubblätter an einer Blüte zu erkennen, was dafür spricht, dass es eine männliche Pflanze ist. «Und hier», nun geht Strassmann auf die Knie und verneigt sich wie zum Gebet mehrmals vor einer weissen Blume: «Ein Langblättriges Waldvögelein!» Die Farben ändern sich, und man weiss oft nicht genau warum. ■

**Küttel** WEGGIS VITZNAU

**Josef Küttel AG**  
**Küttel Logistik AG Weggis**  
**Küttel Beton AG**

Telefon 041 390 10 40  
 Telefax 041 390 08 84  
 www.kuettel-weggis.ch  
 kontakt@kuettel-weggis.ch

**Josef Küttel AG Tiefbau/Recycling**  
 Röhrlstrasse 39 – 6353 Weggis

**Küttel Logistik AG Weggis**  
 Weiherstrasse 10 – 6353 Weggis

**Küttel Beton AG**  
 Röhrlstrasse 39 – 6353 Weggis

Hotel  
**EDELWEISS**  
**RIGI**  
 1960 m.ü.M

**Einfach natürlich !**

Wir laden Sie ein,  
 mit uns die Natur der Rigi  
 zu entdecken, zu riechen und zu schmecken.



# Wo der König und die Königin flirten...

Die Schwinger lieben die Rigi. Fidel Kenel, seit 2009 OK-Präsident des traditionellen Schwing- und Älplerfestes auf Rigi Staffel, weiss warum: «Es ist ein besonderes Erlebnis für die Schwinger, am höchsten Bergkranzfest der Schweiz teilzunehmen, auch wenn es auf 1'600 m ü. M. strenger ist als im Tal.» Auf der Rigi stehen jeweils rund 90 Schwinger im Einsatz, und gemäss Reglement gibt es maximal für 15 Prozent den Kranz. Fidel Kenel: «Das sind jeweils 12 bis 14 Kränze, die halt etwas ganz Besonderes sind!» Der Eidgenössische Schwingerverband bestimmt jeweils auch, welche Schwinger an den sechs Bergfesten teilnehmen dürfen. Nebst der Rigi sind es Stoos, Brünig, Schwarzsee, Weissenstein und Schwägälp. Dieses Jahr am 8. Juli sind nebst den Innerschweizer Schwingern die Verbände Nordostschweiz und Südwestschweiz auf die Rigi eingeladen.

Das Schwing- und Älplerfest auf der Rigi ist das höchstgelegene Schwingfest der Schweiz: Hier flirten die Könige des Sägemehls mit der Königin der Berge.

Text: Josef Odermatt Fotos: Bruno Facchin

## (Fast) alle Könige kamen

Seit wann wird denn nun schon auf der Rigi geschwungen? Dies sei schwierig festzustellen, da entsprechende Aufzeichnungen fehlten. Der Schwingverband Rigi weiss jedoch, dass gemäss mündlichen Überlieferungen das Schweizer Nationalspiel als freier Wettkampf der Sennen und Älpler schon Jahrhunderte zurück auf der Rigi seinen Einzug gehalten hatte. Urkundlich könne aber einwandfrei



Fidel Kenel, OK-Präsident des Rigi-Schwing- und Älplerfestes.



Kampf der Teilverbände: Hier obsiegt der Innerschweizer Christian Schuler gegen den Nordostschweizer Mario Thürig (Fest 2011).

nachgewiesen werden, dass die Sennengesellschaft Arth im Jahre 1601 einen Betrag von 8,9 Gulden für Steinstossen, Schwingen, Laufen und Springen auf der Rigi verausgabte.

Fidel Kenel ist auch stolz auf eine Siegerliste aus dem Jahr 1893, die im Archiv des Verbandes liegt. Und stolz ist er auch, dass auf der Rigi schon fast alle Schwingerkönige im Sägemehl kämpften: «Ich bin seit Kindsbeinen mit dem Schwingen vertraut, und bis jetzt war erst Jörg Abderhalden als Schwingerkönig nie auf der Rigi. Auch Kilian Wenger war schon hier, allerdings vor Erringung des Titels im Jahr 2010 in Frauenfeld.»

## Als fünf Zentimeter Schnee lagen ...

«Der Berg übt nicht nur auf die Einheimischen sowie die in- und ausländischen Touristen eine besondere Faszination aus, sondern auch auf die Schwinger.» Das hört Fidel



Ein einmaliges Bergfest auf 1600 Meter über Meer.

## Auch Steinstossen und Stangenklettern

Die Schwing- und Älplerfeste auf der Rigi sind uralte Volkssitte. Die Gersauer feierten ihre Älplerfeste bei der Schwändikapelle und auf Rigi-Scheidegg, die Vitznauer und Weggiser auf Kaltbad und Unterstetten, die Küssnachter auf der Seebodenalp und die Arther auf Rigi-Klösterli, Rigi-Kulm und Rigi-Staffel. Und neben dem Schwingen und Ringen wurden jeweils noch andere Älplerspiele veranstaltet. So das Steinstossen, in welchem die Schwyzer seit jeher Meister waren, Hagglen, Stangenklettern und Wettläufe auf eine bestimmte Anhöhe.

### Der Kranz aus Alpenrosen wurde verboten

Dem Sieger im Schwingen wurde jeweils von den Sennenjungfern ein Kranz aus Alpenrosen geflochten. In sinnvoller Nachahmung dieses alten Brauchtums haben die heutigen Organisatoren des Rigi-Schwingfestes während einer Reihe von Jahren Schwingerkränze mit Alpenblumen durchsetzt abgegeben. Diese Auszeichnungen waren bei den Schwingern ungemein beliebt. Leider hatte aber der Vorstand des Eidgenössischen Schwingerverbandes sehr wenig Verständnis für diese alte Tradition und verbot dieses «Extrazügli» kurzerhand.

Kenel immer wieder. Die Aussicht sei einmalig, rühmten jeweils sowohl Gäste und Aktive. Entsprechend hofft Fidel Kenel natürlich dieses Jahr auf gutes Wetter am 8. Juli. Die letzten Jahre sei es nicht immer optimal gewesen, teilweise musste das Fest sogar verschoben werden. Aber ganz so schlimm wie vor rund 20 Jahren sei's doch nicht gewesen, sagt der OK-Präsident und schmunzelt: «Wir hatten damals wie immer am Tag vor dem Fest die letzten baulichen Arbeiten erledigt. Es war eher garstiges Wetter, und als wir nach dem Mittagessen auf den Festplatz kamen, lagen fünf Zentimeter Neuschnee. Am Tag danach war es dann aber wieder schön, so schnell kann es gehen auf der Rigi!»

### Eine logistische Herausforderung

Der Rigi-Schwinget wird vom Schwingverband am Rigi und der Sennengesellschaft Arth durchgeführt. Bis 1976 war die Arena auf Rigi Kulm, seit 1977 am jetzigen Ort in

der Staffel. 26 OK-Mitglieder und über 200 Helferinnen und Helfer stehen jeweils anfangs Juli im Einsatz. Der OK-Präsident sagt auch gleich, welches die grösste Herausforderung ist: «Wir müssen alles mit der Bahn transportieren, selbst das Sägemehl. Das ist jedes Jahr eine logistische Knacknuss. Aber mit viel gutem Willen und viel Freude und Einsatz ist alles möglich!». Und was wünscht sich der OK-Präsident? «Keine Unfälle und viele zufriedene Gäste, die sich auf unserem Hausberg erfreuen können!» ■



Rigi-Schwinget 2011, Schlussgang



# Alles begann vor 200 Jahren auf der Rigi

Blättern wir in der Geschichte des Schweizer Tourismus: Zuerst kamen Naturwissenschaftler, um in unmittelbarer Anschauung die Phänomene der Schweizer Alpenwelt zu studieren. Bald folgten Schriftsteller und Maler, die mit ihren Darstellungen einer heilen alpinen Welt seit dem frühen 19. Jahrhundert die ersten Touristen ins Land lockten. Was war das Einzigartige? Nirgendwo sonst fanden Gäste

erstes Hotel, das heutige Seehotel Du Lac. Dazu Heinz Horat, Direktor des Historischen Museums Luzern: «Der Berg und der See üben eine besondere Faszination aus auf die ausländischen Gäste. Interessantes Detail: 1820 lässt die Luzerner Regierung auf Antrag der Schiffsleute und Rigi-träger den Alpweg von Weggis auf die Rigi als gut begehbare Touristenroute ausbauen. Dies bevor die Überlandstrassen im Flachland gebaut wurden. So war das Prinzip der touristischen Infrastruktur definiert: Die Stadt Luzern als Ausgangspunkt, die Fahrt auf dem See, das Seehotel im Dorf, der Bergweg, das Gipfelhotel.» Der heutige Tourismus-Slogan «Die Stadt – der See – die Berge» wurde eigentlich vor 200 Jahren geboren...

## Wann und wo – und warum und womit – entstand in der Zentralschweiz der Tourismus?

Text: Josef Odermatt Fotos: Maria Schmid und Archivfoto

eine ähnliche Dichte an Naturwundern und eine solch eindrückliche Landschaft. So wandelten sich Bergbauernhöfe zu weltbekannten Tourismusdestinationen. Die Verbesserungen im Strassenwesen, die Dampfschiffahrt und der Aufbau eines Eisenbahnnetzes bildeten die Voraussetzungen, dass sich in der Schweiz im 19. Jahrhundert eine frühe Tourismusindustrie entwickeln konnte.

### Die ersten Gasthäuser in der Zentralschweiz

In der Zentralschweiz beginnt die touristische Entwicklung 1815. In diesem Jahr wird auf Rigi ein erstes Gasthaus gebaut und 1816 eröffnet. Der Arther Tuschneider und Rigi-führer Joseph Martin Bürgi (1778 – 1833) begann 1814 mit den Vorarbeiten für ein Gasthaus auf der Kulm. Er betrieb bereits eine Gaststätte im Rigi Klösterli. Nachdem dann die notwendigen Mittel beschafft werden konnten, konnte das erste Kulm-Gasthaus mit sechs Betten am 6. August 1816 eröffnet werden. Gleichzeitig entstand in Küssnacht direkt am See, in einem barocken Pfarrhaus, ein



Gelebte Gastfreundschaft steht im Mittelpunkt des Jubiläums 200 Jahre Tourismus in der Zentralschweiz.

### Thomas Cook bringt den organisierten Tourismus

Bereits ab Mitte des 19. Jahrhunderts kann von einer eigentlichen Tourismusindustrie gesprochen werden. Teile dieses Prozesses sind die Eisenbahnen, die Schiffe und die Bergbahnen, die Palasthotels in der Stadt, in den Seedorfern und auf den mittleren und obersten Lagen der Berge. Geradezu unglaubliche Kapazitäten wurden praktisch im Jahresrhythmus bereitgestellt, enorme Investitionen getätigt, hohe Risiken eingegangen. Dazu der Historiker Heinz Horat: «All dies natürlich ohne raumplanerische Rahmenbedingungen, ohne Natur- oder Heimatschützer, ohne Baubewilligungsverfahren. Eine total neue Gebäudedimension wurde in unserer Landschaft sichtbar.» Ihre Protagonisten verstanden es, diese neuen Möglichkeiten für ihre Zwecke zu nutzen und zu vernetzen. Einer von ihnen war der Engländer Thomas Cook. Seine «First Conducted Tour of Switzerland» von 1863 markiert den Anfang des organisierten Tourismus in der Schweiz. Ein wichtiger Fixpunkt in Cooks Reiseprogramm war die Rigi. Acht Jahre vor der Eröffnung der ersten Bergbahn Europas, der Vitznau-Rigi-Bahn, musste die englische Reisegruppe den Berg noch zu Fuss ersteigen. Neben den organisierten Reisen kam in der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts ein weiteres Phänomen hinzu, der Alpinismus. Vom Erfolg der 1871 eröffneten Rigi-Bahn angetan, wurden zunächst Grindelwald, Lauterbrunnen und Mürren von Interlaken aus erschlossen. In den folgenden Jahren entstanden die Bahnen über die Kleine Scheidegg und auf die Schynige Platte. Von 1898 bis 1912 wurde schliesslich die Jungfraubahn mit dem höchstgelegenen Bahnhof Europas erstellt.





Das Hotel Rigi Kulm – heute und vor 200 Jahren.

### 2'000 Hotelbetten auf der Rigi

Auf der Rigi begann eine intensive touristische Bautätigkeit. Heinz Horat erzählt: «1875 baute der berühmte Hotelarchitekt Horace Edouard Davinet auf Rigi Kulm das Grand Hotel Schreiber. 1879 ersteigerten die Gebrüder Schreiber auch die beiden etwas älteren Kulmhotels der Hotelgesellschaft Regina Montium, sodass sie nun in ihrer «Hotelstadt» auf Rigi Kulm 630 Betten anbieten konnten. Am 30. Juli 1871 logierten in der Kuranstalt auf Rigi Scheidegg, die damals noch nicht mit der Bahn erreichbar, also vollständig auf Säumerdienste angewiesen war, 500 Personen. Die Hotelanlage hatte sich in ein Dorf verwandelt. Denn um das Palasthotel gruppierten sich zahlreiche Nebenbetriebe: eine Bäckerei, Schlosserei, Schmiede, Wagnerei, Eis- und Glasfabrik, ein Schlachthaus, ein Telegrafbüro und eine Kapelle. Auch das Grand Hotel Rigi Kaltbad wurde 1886 auf 431 Betten erweitert. Die immer grösseren Palasthotels möblierten unsere Landschaft in allen Lagen, sprengten alle traditionellen Dimensionen und traten mit ihren Volumina, Formen und Materialisierungen entsprechend markant in Erscheinung. Die Berghotels waren nun ohne jede körperliche Anstrengung rasch und lustvoll zu erreichen.»

### Die Rigi wird Vorbild für die weitere Entwicklung

Heinz Horat stellt fest, dass die Rigi-Entwicklung den touristischen Ausbau auch die weitere Region in mittlerer Höhenlage der Zentralschweiz beflügelte: «In unglaublichem Tempo wurde vielerorts geplant und gebaut. Franz Josef Bucher-Durrer kaufte zusammen mit Josef Durrer-Gasser 1871 die auf 890 Meter gelegene Trittalp auf dem Bürgenberg, legte von Stansstad her eine Strasse an und baute das Grand Hotel Bürgenstock, wobei er dem markanten Hügelzug auch seinen neuen Geländenamen gab. Zwei Jahre später wurde das Hotel eröffnet. Der Schwyzer Dichter, Regierungs- und Nationalrat Ambros Eberle tat ähnliches 1865 auf dem Brändli über Morschach, wo er 1869 das Grand Hotel Axenstein eröffnete. Den Namen erfand er, indem er die beiden damals brandneuen Touristenattraktionen Axenstrasse und Schillerstein in einem neuen Begriff verband. Der Nidwaldner Altregierungsrat Michael Truttman-Borsinger bot noch mehr. Er, der zuvor schon das Hotel Sonnenberg auf Seelisberg erbaut und erfolgreich geführt hatte, kaufte 1867 die Liegenschaft Schöneck bei Emmetten und errichtete im Laufe der nächsten Jahre

## Innenausbau und Einrichtung



karl bucher

karl bucher ag – Bernerhöhe Süd 5a – CH-6410 Goldau  
 Telefon +41 (0)41 859 14 59 – Fax +41 (0)41 859 14 58  
 works@karlbucher.ch – www.karlbucher.ch



Die modernisierte «Stube» im Restaurant Seehof.

eine ganze Hotelsiedlung mit weit herum berühmtem Bad, Wellness avant la lettre. Es begann in der ganzen Zentralschweiz eine «touristische Jahrmarktstimmung!»

### Zusammenbruch und Neuaufbau

Alles lief zur vollsten Zufriedenheit, dann brach 1914 der Erste Weltkrieg aus, die grosse Hotelmisere nahm ihren Anfang. «Zwar erholte sich die Hotellerie wieder, aber viele der Grosshotels am Vierwaldstättersee wurden abgebrochen», weiss Heinz Horat. «Das Schlosshotel Hertenstein 1943, 1944 Rigi Scheidegg, 1946 Axenfels in Morschach, 1948 Rigi First, die Hotels auf Rigi Kulm 1952, das Hotel Rigi Kaltbad brannte 1961 ab, 1964 wurde Axenstein in Morschach abgebrochen, die Kuranstalt Schöneck 1983 trotz intensiven Aktionen des Heimatschutzes und der Denkmalpflege.»

Während und nach dem zweiten Weltkrieg seien dann nur wenige neue Hotels entstanden, so in den Jahren 1939 bis 1944 das im Landstil gehaltene Ferienheim des Schweizerischen Metall- und Uhrenarbeiterverbandes SMUV von Hans Theiler und Gustav Helber, das keine «übertakelte Schlossvilla» und kein «unzeitgemässes Palasthotel» werden sollte, sondern die schlichte Erscheinung eines Arbeiter-Ferienheimes erhielt, wie die Presse über das heutige Hotel Floralpina in Vitznau schrieb. Heinz Horat weiter: «1955 entstand auf der Rigi Kulm ein «angepasstes», hospizähnlich karges Hotel, das der Heimatschutzarchitekt Max Kopp entwarf, 1964 das moderne Hotel Bellevue auf dem Pilatus von Anton Mozzatti, und 1962 von Fritz Schilliger das Hotel Alexander in Weggis, ein gut proportionierter Baukörper. Und auf Rigi Kaltbad baute Justus Dahinden anstelle des 1961 niedergebrannten Grand Hotels die Hostellerie, eine seiner typischen Architekturen, die sich mit grossen Schrägdächern und zeitgemässen Materialien in die Hangsituation einfügt.»

### Und heute?

Heute, gut 200 Jahre nach der Geburt des Tourismus in der Zentralschweiz, setzen die Leistungsträger weiterhin auf die Karte «Gastfreundschaft». Dabei steht eine hohe Qualität im Vordergrund. Heute sind es keine Hotelpaläste mehr, die auf der Rigi stehen, heute sind es viele einzelne touristische Betriebe, die die Gäste empfangen und ihnen unvergessliche Erlebnisse vermitteln möchten. ■

## Seehof Küssnacht: Neue Gastgeber – neues Angebot

Dort, wo vor 200 Jahren der Zentralschweizer Tourismus seinen Anfang nahm, hat in den vergangenen Wochen auch eine neue Gastgeber-Aera begonnen. Das Hotel Restaurant Seehof wurde von Kilian Henseler erworben, und Stefanie Knuchel empfängt die Gäste als neue Geschäftsführerin. Sie und ihr Team werden den traditionsreichen Gastbetrieb im Sinne der Familie Truttmann weiterführen. Das neue Seehof-Team kann dabei auf die über 30-jährige Gastgeber-Erfahrung der Remimag Gastronomie AG zählen. Das Gastro-Unternehmen der Familie Eltschinger hat sich der «geliebten Gastfreundschaft» verpflichtet und betreibt vom luzernischen Rothenburg aus zwölf weitere Restaurants in Luzern, Zug und Zürich.

### Angebot an Speis und Trank erweitert

Was vom bekannten Seehof bleibt, ist eine über die Bezirksgrenzen hinaus bekannte Fischküche. Auch das beliebte Chateaubriand wird weiterhin serviert – zubereitet nach Art des neuen Seehof-Besitzers Kilian Henseler. Ergänzt wird das Speiseangebot mit mediterran-lokalen Fleisch- und Pasta-Gerichten. Zudem werden täglich fünf Mittagsmenus angeboten. Ganz neu ist die riesige Weinauswahl, mit über 400 ausgesuchten Weinen aus aller Welt. Jeden Monat werden zudem 25 ausgesuchte Weine «glasweise» ausgeschenkt. Selbstverständlich können, mit wenigen Ausnahmen, sämtliche Weine auch über die Gasse gekauft werden.

### Neu: Lounge-Zone

Mit Stube, Veranda und Salon bleibt das Angebot an Räumlichkeiten unverändert. Die markanteste Veränderung betrifft die Stube. Sie wurde zum Buffet hin geöffnet, frisch gestrichen und mit neu bezogenen Stühlen und modernen Lampen hergerichtet. Im Aussenbereich lädt die weitherum bekannte und einzigartige Seeterasse zum Verweilen. Zudem wurde das Sitzplatzangebot um eine gemütliche Lounge-Zone erweitert – denn was gibt es Schöneres, als den Feierabend mit einem kühlen Bier, direkt am Ufer des Vierwaldstättersees ausklingen zu lassen!

## Die Hotels, Restaurants und Bergwirtschaften

**Rigi Kulm-Hotel**, Rigi Kulm  
**Rigi Pic**, Rigi Kulm  
**Berggasthaus Kessibode**, Rigi Kulm  
**Alpwirtschaft Chäserenholz**, Rigi Kulm  
**Festpark Felchlin**, Rigi Staffel  
**Restaurant Bahnhofli**, Rigi Staffel  
**Berggasthaus Rigi's Berggenuss**, Rigi Staffel  
**Hotel Klösterli**, Rigi Klösterli  
**Alpwirtschaft Heiri Hüttä**, Rigi Klösterli  
**Hotel Rigi First/Bärenstube**, Rigi First  
**Restaurant Chalet Schild**, Rigi First  
**Berggasthaus Firstgade/Obere Firsthütte**, Rigi First  
**Alpwirtschaft Schild**, Rigi First  
**Berggasthaus Unterstetten**, Rigi Unterstetten

**Berggasthaus Rigi-Burgeois**, Rigi Burgeois  
**Berggasthaus Rigi-Scheidegg**, Rigi Scheidegg  
**Alpencafé Rigi Maison**, Rigi Scheidegg  
**Hotel Edelweiss**, Rigi Staffelhöhe  
**Be und Mee**, Rigi Kaltbad  
**Hotel Bergsonne**, Rigi Kaltbad  
**Hotel Alpina**, Rigi Kaltbad  
**Gratbeizli**, Rigi Kaltbad  
**Hotel Rigi Kaltbad**, Rigi Kaltbad  
**Hotel-Restaurant Seebodenalp**, Küssnacht  
**Holderenhütte, Seebodenalp**, Küssnacht  
**Alpwirtschaft Grood-Boden, Seebodenalp**, Küssnacht

**Alpwirtschaft Altruodisegg, Seebodenalp**, Küssnacht  
**Alpwirtschaft Rüb, Greppen**  
**Stiftung Seminarhaus Felsentor**, Weggis  
**OekoHotel/Höhle Gruebisbalm**, Vitznau  
**Restaurant Hinterbergen**, Vitznau  
**Hotel-Restaurant Wissiflüh**, Vitznau  
**Restaurant Obergschwend**, Gersau  
**Ferienlagerhaus Obergschwend**, Gersau  
**Restaurant Gätterlipass**, Gersau  
**Bergrestaurant Timpelweid**, Urmiberg/Brunnen  
**Berghaus Bärfallen**, Brunnen  
**Restaurant Dächli**, Goldau

## Die Bahnen an der Rigi

**Rigi Bahnen** (Arth – Rigi Kulm, Vitznau – Rigi Kulm, Weggis – Rigi Kaltbad)  
**Luftseilbahn Kräbel – Rigi Scheidegg**

**Luftseilbahn Obergschwend – Rigi Burgeois**  
**Luftseilbahn Küssnacht – Seebodenalp**

**Luftseilbahn Vitznau – Hinterbergen**  
**Luftseilbahn Vitznau – Wissiflüh**  
**Luftseilbahn Brunnen – Urmiberg/Timbel**

## Weitere Attraktionen an und auf der Rigi

**Mineralbad & Spa Rigi Kaltbad**  
[www.mineralbad-rigi-kaltbad.ch](http://www.mineralbad-rigi-kaltbad.ch)  
**Rigi-Kutscherei, Arthur Schiess**  
[www.wvrt.ch](http://www.wvrt.ch)  
**Minigolf im Parkwald Rigi Kaltbad**  
[www.wvrt.ch](http://www.wvrt.ch)  
**Nordic Walking Trails** [www.wvrt.ch](http://www.wvrt.ch)  
**Seilpark Rigi, Alpenhof, Küssnacht**  
[www.seilpark-rigi.ch](http://www.seilpark-rigi.ch)  
**Natur- und Tierpark Goldau** [www.tierpark.ch](http://www.tierpark.ch)

**Schwing- und Aelplerfest Rigi**  
[www.rigi-schwingen.ch](http://www.rigi-schwingen.ch)  
**Rigi Dixie & Swing-Weekend** [www.wvrt.ch](http://www.wvrt.ch)  
**Museum Vitznau-Rigi** [www.regionalmuseum.ch](http://www.regionalmuseum.ch)  
**Dampfschiffahrt / Schiffahrtsgesellschaft des Vierwaldstättersees** [www.lakelucerne.ch](http://www.lakelucerne.ch)  
**Schiffahrtsgesellschaft Zugersee**  
[www.zugersee-schiffahrt.ch](http://www.zugersee-schiffahrt.ch)  
**Visitor Center Brunnen**  
[www.swissknifevalley.ch](http://www.swissknifevalley.ch)

**Kirschstrasse Schweiz** [www.kirschstrasse.ch](http://www.kirschstrasse.ch)  
**Schaubrennerei Z'raggen** [www.zraggen.ch](http://www.zraggen.ch)  
**Hohle Gasse** [www.hohlgassland.ch](http://www.hohlgassland.ch)  
**Rigi-Scheidegg Arche** [www.rigi-scheidegg.ch](http://www.rigi-scheidegg.ch)  
**Golf Club Küssnacht am Rigi**  
[www.golfkuessnacht.ch](http://www.golfkuessnacht.ch)  
**Schweizerisches Nationalmuseum, Forum der Schweizer Geschichte, Bundesbriefmuseum** [www.info-schwyz.ch](http://www.info-schwyz.ch)  
**Festung Vitznau** [www.festung-vitznau.ch](http://www.festung-vitznau.ch)

## Tourismusorganisationen

**Luzern-Zentralschweiz** [www.luzern.com](http://www.luzern.com)

**Kanton Schwyz** [www.schwyz-tourismus.ch](http://www.schwyz-tourismus.ch)

**Kanton Zug** [www.zug-tourismus.ch](http://www.zug-tourismus.ch)

**küttel felstechnik.ch**

Küttel Felstechnik GmbH  
 Rigistrasse 37 - 6353 Weggis

Telefon 079 350 61 88  
[info@kuettelfelstechnik.ch](mailto:info@kuettelfelstechnik.ch)



**Felsreinigung • Felsicherung • Felsüberwachung •  
 Spezial-Holzerei • Montagen und Rückbau mit Seiltechnik •  
 Sicherheitskonzepte • Bergsport • Events**

Täglich  
 geöffnet.  
 Wir sehen  
 uns.

Ein spannender Ausflug  
 für die ganze Familie.



Seit 1925  
**TIER | PARK | GOLDAU**  
[www.tierpark.ch](http://www.tierpark.ch)





# Goldenes Rigi-Buch

Am 29./30. Juni und 1. Juli 2012 werden das neue Mineralbad & Spa Rigi Kaltbad mit dem Dorfplatz sowie das Hotel Rigi Kaltbad mit Rigi-Dorfladen eröffnet. Herzlichen Dank den nachfolgenden Inserenten im neuen Magazin ORIGINAL. Wir empfehlen Ihnen diese Firmen und Organisationen!

---

Alfacom acoustics, Eventtechnik, Goldau, [www.alfacom.ch](http://www.alfacom.ch)

---

Aqua-Spa-Resorts AG, Mineralbad & Spa Rigi Kaltbad, [www.mineralbad-rigikaltbad.ch](http://www.mineralbad-rigikaltbad.ch)

---

Arbeitsgemeinschaft Baumeister, Wüest AG, Nebikon, [www.wuest.ch](http://www.wuest.ch)  
und Anliker AG, Emmenbrücke, [www.anliker.ch](http://www.anliker.ch)

---

Arbeitsgemeinschaft Sanitär Arnold/Bösch, Arnold AG, Schattdorf, [www.arnoldag.ch](http://www.arnoldag.ch)  
und Josef Bösch GmbH, Sanitär, Weggis, [www.4ma-boesch.ch](http://www.4ma-boesch.ch)

---

Art Pius Fischbach, Bremgarten, [www.art-fischbach.ch](http://www.art-fischbach.ch)

---

AMAG Automobil- und Motoren AG, Schinznach-Bad, [www.amag.ch](http://www.amag.ch)

---

Auto AG Schwyz, Schwyz, [www.aags.ch](http://www.aags.ch)

---

Autohaus Neuhaus AG, Immensee, [www.autohaus-neuhaus.ch](http://www.autohaus-neuhaus.ch)

---

BHP – Hanser und Partner AG, Zürich, [www.hanserconsulting.ch](http://www.hanserconsulting.ch)

---

Bortoluzzi Sonnen- und Wetterschutz, Weggis, [www.bortoluzzi-storen.ch](http://www.bortoluzzi-storen.ch)

---

Bourbaki Panorama Luzern, [www.bourbakipanorama.ch](http://www.bourbakipanorama.ch)

---

Brennerei Stalder, Xaver und Regula Stalder, Weggis, [www.brennereistalder.ch](http://www.brennereistalder.ch)

---

Bucher Druckmedien AG, Vitznau, [www.bucherdruck.ch](http://www.bucherdruck.ch)

---

Bundesbriefmuseum Schwyz, [www.bundesbrief.ch](http://www.bundesbrief.ch)

---

Cartier Suisse, Luzern, [www.cartier.com](http://www.cartier.com)

---

Casino Luzern, [www.grandcasinoluzern.ch](http://www.grandcasinoluzern.ch)

---

Dampferfreunde Vierwaldstättersee, Luzern, [www.dampfschiff.ch](http://www.dampfschiff.ch)

---

Erlebnisplan GmbH, Luzern, [www.erlebnisplan.com](http://www.erlebnisplan.com)

---

Elektrizitätswert Schwyz AG, EWS, [www.ews.ch](http://www.ews.ch)

---

Expert Heller, Audio Video Multimedia, Weggis, [www.heller-rtv.ch](http://www.heller-rtv.ch)

---

Festpark Hotel Felchlin, Rigi Staffel, [www.festpark-rigi.ch](http://www.festpark-rigi.ch)

---

Garage Reichlin, Küssnacht, [www.garage-reichlin.ch](http://www.garage-reichlin.ch)

---

Garaventa AG, Goldau, [www.garaventa.com](http://www.garaventa.com)

---

Genossenschaft Migros Luzern – Aus der Region. Für die Region, [www.migros.ch](http://www.migros.ch)

---

Gersau Tourismus, Gersau, [www.gersau.ch](http://www.gersau.ch)

---

Getzmann Möbel, Möbel, [www.moebel-getzmann.ch](http://www.moebel-getzmann.ch)

---

Gobelin-Atelier, Schwyz

---

Golf Club Küssnacht am Rigi, [www.golfkuessnacht.ch](http://www.golfkuessnacht.ch)

---

Haldihof Weggis, Bruno & Rebecca Muff, Weggis, [www.haldihof.ch](http://www.haldihof.ch)

---

Hotel Bergsonne, Rigi Kaltbad, [www.bergsonne.ch](http://www.bergsonne.ch)

---

Hotel Edelweiss Rigi, Rigi Staffelhöhe, [www.edelweiss-rigi.ch](http://www.edelweiss-rigi.ch)

---

Hotel Friedheim, Weggis, [www.hotel-friedheim.ch](http://www.hotel-friedheim.ch)

---

Hotel Restaurant Lounge Seehof, Küssnacht, [www.hotel-restaurant-seehof.ch](http://www.hotel-restaurant-seehof.ch)

---

Hotel Rigi Kaltbad, Rigi Kaltbad, [www.hotelrigikaltbad.ch](http://www.hotelrigikaltbad.ch)

---

Hotel & Gastro formation, Weggis, [www.hotelgastro.ch](http://www.hotelgastro.ch)

---

Josef Küttel AG/Küttel Logistik AG/Küttel Beton AG, Weggis, [www.kuettel-weggis.ch](http://www.kuettel-weggis.ch)

---

---

Karl Bucher AG, Innenausbau und Einrichtungen, Goldau, [www.karlbucher.ch](http://www.karlbucher.ch)

---

Küttel Felstechnik GmbH, [www.kuettelfelstechnik.ch](http://www.kuettelfelstechnik.ch)

---

Lädrach Holzbau AG, Konolfingen, [www.laedrach.ch](http://www.laedrach.ch)

---

Liquori Reinigungsservice GmbH, Küssnacht, [www.liquorireinigungsservice.ch](http://www.liquorireinigungsservice.ch)

---

Louis Ingenieurgeologie GmbH, Weggis, [www.louis-weggis.ch](http://www.louis-weggis.ch)

---

Luftseilbahn Küssnacht – Seebodenalp, Küssnacht, [www.luftseilbahnseebodenalp.ch](http://www.luftseilbahnseebodenalp.ch)

---

Luzern Tourismus AG, Wohlfühl- & Wellnessregion Weggis Vitznau Rigi, [www.wvrt.ch](http://www.wvrt.ch)

---

Migros – Aus der Region. Für die Region. [www.migros.ch](http://www.migros.ch)

---

MLG Generalunternehmung AG, Bern, [www.mlg-ag.ch](http://www.mlg-ag.ch)

---

Natur- und Tierpark Goldau, Goldau, [www.tierpark.ch](http://www.tierpark.ch)

---

Natursteine Wüst AG, Wallisellen, [www.natursteine-wuest.ch](http://www.natursteine-wuest.ch)

---

Oswald Bautest GmbH, Sempach Stadt, [www.bautest.ch](http://www.bautest.ch)

---

Park Hotel Weggis, [www.parkhotelweggis.ch](http://www.parkhotelweggis.ch)

---

Post Hotel Weggis, [www.poho.ch](http://www.poho.ch)/The Grape Weggis, [www.thegrape.ch](http://www.thegrape.ch)

---

Photostudio Steiner, Schwyz, [www.photostudiosteiner.ch](http://www.photostudiosteiner.ch)

---

Restaurant Kessiboden, Rigi Kulm, [sylvia.planzer@bluewin.ch](mailto:sylvia.planzer@bluewin.ch)

---

Rigi Bahnen AG (Goldau – Kulm, Vitznau – Kulm, Weggis – Kaltbad), [www.rigi.ch](http://www.rigi.ch)

---

Rigi-Dorfladen, Rigi Kaltbad, [www.rigi-dorfladen.ch](http://www.rigi-dorfladen.ch)

---

Rigi Literaturtage, 31. August/1. + 2. September 2012, [www.rigi-literaturtage.ch](http://www.rigi-literaturtage.ch)

---

Rigi Kulm Hotel, Rigi Kulm, [www.rigikulm.ch](http://www.rigikulm.ch)

---

Rigi – mehr als ein Berg, Buch von Adi Kälin, [www.hierundjetzt.ch](http://www.hierundjetzt.ch)

---

Rigi Sbrinz, [www.sbrinz.ch](http://www.sbrinz.ch)

---

Rigi Scheidegg und Burggeist, [www.rigi-scheidegg.ch](http://www.rigi-scheidegg.ch)

---

SBB Railway, [www.sbb.ch/sport-erholung](http://www.sbb.ch/sport-erholung)

---

Schiffahrtsgesellschaft Vierwaldstättersee, Luzern, [www.lakelucerne.ch](http://www.lakelucerne.ch)

---

Schwyz Kantonalbank, Schwyz, [www.szkb.ch](http://www.szkb.ch)

---

Schwyz Wanderwege, Brunnen, [www.schwyz-wanderwege.ch](http://www.schwyz-wanderwege.ch)

---

SeeHotel Gotthard Weggis, [www.gotthard-weggis.ch](http://www.gotthard-weggis.ch)

---

Seilbahngenossenschaft und Restaurant Hinterbergen, Vitznau, [www.hinterbergen.ch](http://www.hinterbergen.ch)

---

Stoosbahnen AG, [www.stoos.ch](http://www.stoos.ch)

---

Thermoplan AG, Kaffeemaschinen, Weggis, [www.thermoplan.ch](http://www.thermoplan.ch)

---

Transit-Garage Müller AG, Goldau, [www.transitgarage.ch](http://www.transitgarage.ch)

---

Victorinox Messerfabrik, Ibach-Schwyz, [www.swissknifevalley.ch](http://www.swissknifevalley.ch)

---

VT Verkehrs- und Industrietechnik AG, Neuenhof, [www.vtag.ch](http://www.vtag.ch)

---

VVST Versicherungen, Basel, [www.vst.ch](http://www.vst.ch)

---

Wellness Hotels Alexander und Gerbi, Weggis, [www.alexander-gerbi.ch](http://www.alexander-gerbi.ch)

---

Wüst & Cie AG, Nebikon, [www.wuest.ch](http://www.wuest.ch)

---

ZBB Zug, [www.zugerbergbahn.ch](http://www.zugerbergbahn.ch)/[www.zugersee-Schiffahrt.com](http://www.zugersee-Schiffahrt.com)/[www.aegerisee-schiffahrt.ch](http://www.aegerisee-schiffahrt.ch)

---

# Geld aus Zürich für erstes Kulm-Gasthaus

Zürich und die Rigi – das ist eine enge, meist fruchtbare Beziehung. Die Zürcher (und eher weniger die Zürcherinnen) waren, neben Deutschen und Engländern, die ersten Besucher des Berges. Es waren Zürcher, die mit ihren Reiseführern und Panoramazeichnungen die Bekanntheit der Rigi weiter förderten. Und es waren Zürcher, die Geld sammelten, damit das erste Gasthaus auf Rigi-Kulm vollendet werden konnte.

## Der Uetliberg – eine «Kopie» der Rigi?

Das Fremdenbuch dieses ersten Kulmhauses verzeichnet akribisch, woher die Gäste kamen: Von 1816 bis 1819 übernachteten 2829 Personen auf dem höchsten Rigi-Gipfel,

Hommage an die Königin der Berge taufte man in den 1890er-Jahren eine neue Zürcher Villensiedlung Rigiviertel – mit Rigiblick, Goldauer-Strasse und sogar einer eigenen kleinen Bergbahn.

## Panoramabild in Zürich-Enge

Wer um 1868 die Aussicht von der Rigi geniessen wollte, brauchte nur wenige Schritte über die Zürcher Stadtgrenze hinaus zu tun. In Enge, der damals noch nicht zur Stadt gehörenden Gemeinde, hatte der Panoramamaler Georg Meyer einen Rundbau errichtet, in dem ein Gemälde mit der – offenbar sehr überzeugend gemalten – Aussicht von der Rigi zu sehen war. Er hatte das 5,5 auf 45 Meter grosse

Bild in mehrjähriger Arbeit gemalt und konnte damit auch den bekannten Geologen Albert Heim begeistern. Dieser fand, dass dem Zuschauer die Täuschung bald «eine so vollkommene werde, dass er nur mit Mühe sich daran erinnert, dass er nur vor einem Bilde steht und eigentlich nicht die

Natur vor sich hat». Das Gemälde ist nach Umwegen über Fischental und Winterthur zu Beginn des 20. Jahrhunderts verschollen. Es sind aber einige Skizzen erhalten geblieben, die den Stil und die Arbeitsweise Meyers dokumentieren.

## Geldsammlung für erstes Kulm-Gasthaus

Einer der engsten Zürcher Rigi-Freunde war der Karten- und Panoramamaler Heinrich Keller. 32 Mal besuchte er

Ist die Rigi eigentlich der Hausberg der Stadt Zürich? Tatsache ist, dass Zürcher nicht nur zu den ersten Besuchern der Rigi gehörten, sondern die Bekanntheit der Rigi auch gezielt ausbauten.

Text: Adi Kälin Fotos: Verschiedene Archive

776 waren Deutsche, 536 Engländer und 76 Franzosen. Von den 1241 Schweizern kamen 577 aus Zürich. Die Zürcher waren der Rigi immer eng verbunden. Nicht ganz zufällig hat der Zürcher Hausberg, der Uetliberg, nicht nur eine Bahn wie auf die Rigi, zwei Stellen ganz oben hat man auch, ganz wie beim grossen Vorbild, Staffel und Kulm getauft. Später warb man für den Uetliberg mit dessen «rigieigenbürtigen Panorama». Und gewissermassen als

HOTEL  
BERGSONNE



*Speisen mit Weitblick*

Wir freuen uns auf Ihre Reservation: Familie Willy & Dorly Camps-Stalder  
6356 Rigi Kaltbad, Tel. 041 399 80 10, [www.bergsonne.ch](http://www.bergsonne.ch)



den Berg, skizzierte tagelang die Landschaft und die umliegenden Berge – und publizierte schliesslich unzählige Panoramazeichnungen, die er immer wieder der sich verändernden Landschaft mit ihren Hotel- und Bahnbauten anpasste. Als Keller davon hörte, dass Joseph Martin Bürgi auf dem Kulum ein Gasthaus errichten wollte, war er sofort begeistert, und er war auch sofort bereit, in Zürich eine Geldsammlung zu veranstalten, als Bürgi das Geld ausging. Unterstützt wurde die Sammlung unter anderen von Johann Gottfried Ebel, dem Herausgeber des damals bekanntesten Reiseführers, und Hans Conrad Escher von der Linth, dem Panoramazeichner und Leiter der Linthkorrektur. Die Sammlung brachte fast 1'000 Schweizerfranken ein, was nach heutiger Rechnung gegen 30'000 Franken sein dürften. Kurz darauf war schon die zweite Sammlung nötig, weil Bürgi erneut kein Geld mehr hatte.



Der Zürcher Panoramazeichner Heinrich Keller war einer der beflissensten Rigi-Freunde.



So wurde für das Panoramagebäude von Georg Meyer in der Enge geworben.

### Reiseführer Baedeker empfiehlt drei Varianten

In den ersten Jahren des Rigi-Tourismus war die Fahrt von Zürich auf die Rigi noch eine Tagesreise, die etwa zehn Stunden beanspruchte. Der Reiseführer Baedeker gab 1852 noch drei mögliche Reiserouten an: Bei der Variante 1 bestieg man um 8 Uhr morgens in Zürich die Kutsche, einen

«Eilwagen über den Albis» und erreichte nach 6 Stunden Fahrt um 14 Uhr Arth. Variante 2 dauerte genau gleich lang, sie führte aber zuerst mit dem «Dampfboot» nach Horgen, dann mit der Kutsche nach Zug und schliesslich per Schiff nach Arth. Baedeker empfahl allerdings Variante 3, bei der man schon am Vorabend mit dem letzten Dampf-

## Wohlfühl- & Wellnessregion

Weggis Vitznau Rigi

Die Ferienregion Weggis Vitznau Rigi ist eine der besten Wellness-Adressen der Schweiz. Sechs führende Wellness-hotels mit Top-Infrastruktur sowie das Mineralbad & Spa Rigi Kaltbad bieten ein vielseitiges Angebot an wohltuenden Behandlungen. Tauchen Sie ein in die wunderbare Wellness-Welt!

Luzern Tourismus – Tourist Information Weggis  
 Seestrasse 5 – CH-6353 Weggis  
 Tel. +41 (0)41 227 18 00 – Fax +41 (0)41 227 18 01  
 weggis@luzern.com – www.wvrt.ch

WEGGIS VITZNAU RIGI  
**LUZERN**   
 WEGGIS  
 WVRT.CH



Georg Meyer skizzierte und malte jahrelang für das Monumentalgemälde mit der Aussicht von der Rigi.

schiff nach Horgen fuhr, wo man anderntags bereits um 6 Uhr die Kutsche nach Zug nehmen konnte. So war man bereits um 11 Uhr in Arth. Je nach körperlicher Fitness folgten jetzt die drei bis vier Stunden für den Aufstieg.

#### **Eisenbahn halbiert die Reisezeit**

Im Jahr 1876 sah bereits vieles anders aus: Die Nordostbahn und vor allem natürlich die im Jahr zuvor eröffnete Rigibahn von Arth aus halbierten die Reisezeit – und

machten nun die Retourfahrt zum Tagesausflug. Früh aufstehen musste man allerdings: Der Zug der Nordostbahn fuhr in Zürich um 5.45 Uhr ab und brauchte auf seinem Weg über Affoltern und Knonau 1 Std. 20 Min. bis Zug. Um 7.15 Uhr ging es weiter per Schiff nach Arth, von dort um 8.25 Uhr mit der Talbahn nach Goldau und von dort schliesslich um 8.44 Uhr mit der Rigibahn auf den Berg. Um 9.32 Uhr war das Klösterli erreicht, um 9.55 Uhr die Station Kulm. Im Jahr 1882 wurde ein erster Ast der Gotthardbahn eröffnet, an den auch Goldau angehängt war. Die Reiseführer empfahlen deren Benützung allerdings nur bedingt, weil die Strecke umständlich war: Mit der Nordostbahn zum damaligen Kopfbahnhof Zug, wieder zurück über Cham nach Rotkreuz. Von dort mit der Gotthardbahn über Immensee nach Goldau. Zudem, so hiess es im Baedeker von 1887, seien die Wagen eng und im Sommer oft überfüllt. Deshalb sei es angenehmer, weiterhin die Postkutsche zu nehmen, am besten über Horgen.

#### **«... die Wirthe auf der Rigi haben kein Interesse an der Bahn»**

Den entscheidenden Fortschritt brachte erst der Bau eines weiteren Astes der Gotthardbahn von Zug über Walchwil

## **NATÜRLICH STEIN – ALLES AUS EINER HAND**

#### **Dienstleistungen:**

- Materiallieferungen
- Kostenabrechnungen
- Planung
- Prüfberichte
- Bauausführung und -Montagen
- Sanierungen

#### **Steinsortiment:**

- Granit
- Marmor
- Sandstein
- Kalkstein
- Schiefer
- Kunststein
- Limestone
- Quarzit

**Natursteine  
Wüst AG  
Wallisellen**

**Natursteine Wüst AG**

Herzogenmühle 14/18  
8304 Wallisellen

T +41 44 877 90 60

F +41 44 830 29 40

info@natursteine-wuest.ch

www.natursteine-wuest.ch



nach Goldau, der 1897 eröffnet wurde – allerdings noch mit vielen Pannen und Betriebsunterbrüchen im ersten Jahr. 1899 dauerte die Fahrt von Zürich nach Goldau gemäss Baedeker zwischen 1 Std. 13 Min. und 1 Std. 38 Min. (auf den Plakaten wird sogar eine Fahrzeit von nur einer Stunde angepriesen). Die Wirte auf der Rigi reagierten nicht nur begeistert auf diese Entwicklung, denn es zeichnete sich etwas ab, das ihnen das Leben noch sehr schwer machen sollte. Die Zeitschrift «Alpenpost» formulierte es so: «Doch glaubt man, die Wirthe auf dem Rigi haben kein Interesse an der Bahn; obschon mehr Reisende als früher sich einfinden, so gehen sie um so schneller wieder, ruhen nicht einmal aus und halten sich um so weniger lang auf.»

### Warum fährt die Arth-Rigi-Bahn mit blauen Wagen?

Zürcherinnen und Zürcher wurden in der Werbung für die Rigi immer wieder direkt angesprochen – am elegantesten vielleicht mit dem 1940 von Albert Rüegg gestalteten Plakat, auf dem das Nebelmeer und darüber etwas übertrieben braungebrannte Ausflügler zu sehen sind. Unter dem Schriftzug «Rigi» ist ganz deutlich das Zürcher Grossmünster zu sehen – in einer hässlichen, rauchigen Nebelsuppe.

Und dass die Rigibahn von Goldau her mit blauen Wagen auf den Berg fährt, ist auch kein Zufall. In den vierziger Jahren des letzten Jahrhunderts soll dies der damalige Direktor Max Ehrensperger so angeordnet haben, damit Zuger und Zürcher mit ihrer Wappenfarbe ganz speziell angesprochen würden. Heute ist man in 1 Std. und 38 Minuten vom Zürcher Hauptbahnhof auf Rigi-Kulm – und ebenso schnell wieder zurück. ■



Bilder-Galerie Rigi Kulm



Albert Rüeggs Plakat von 1940, das vor allem die Zürcherinnen und Zürcher ansprechen sollte.



Jürg Schelbert verwechselt mal wieder den Bös Fülen mit dem Drusberg.

## Nur wen man gut kennt, kann man auch gut beraten.

Sie gut zu kennen, heisst, Ihre Lebensumstände, Bedürfnisse und Ziele genau zu verstehen. Also die Bank in Ihrer Nähe zu sein, die Ihnen genau zuhört, um Ihnen dann massgeschneiderte und deshalb erfolversprechende Lösungen anzubieten.

Dazu gehören zum Beispiel eine individuelle, professionelle Beratung und ein kontinuierlich hohes Engagement unserer Beraterinnen und Berater. Kommen Sie bei uns vorbei, damit wir Sie und Ihre Ziele besser kennen und verstehen lernen. Und Sie dementsprechend beraten können.

[www.szkb.ch](http://www.szkb.ch)

 **Schwyzer  
Kantonalbank**



# In Unterhosen und Strümpfen zum Sonnenaufgang

Der Zürcher Heinrich Hirzel publizierte 1807 eine Reisebeschreibung, die schon im Titel alles klar machte: «Reise auf den Rigi, nach Zug und Adlischweil, welche hauptsächlich zum Zwecke hatte, von oben herunter zu sehen». Schon damals also besuchte man die Rigi der schönen Aussicht wegen – was vor allem bei klerikalen Beobachtern der Szene einigen Missmut erregte. Wenige Jahrzehnte zuvor nämlich war meist die Kapelle im Klösterli der grösste An-

ziehungspunkt; die frommen Pilger kamen im Sommer zu Tausenden. Jetzt aber stiegen die Besucher weiter den Berg hinauf, wie ein Pfarrer Fassbind von Schwyz damals be-  
trübt schilderte: «Es erweckt übrigens Bedauern, wenn man sieht, wie so viele Fremde, die weither kommen, um der blossen Aussicht wegen auf die Höhe des Berges zu steigen, mit kaltem Stolze bei der Gnaden-Capelle vorüber-

## «Vom heiligen Schauer ergriffen ...»

Dass der Blick in die Alpen durchaus auch etwas Religiöses haben konnte, entging Pfarrer Fassbind. Dabei musste

man bei einigen Beschreibungen nur die Kapitelüberschriften lesen, um zu wissen, was den Armen geschah. Gregor Grob schrieb das Büchlein «Der Schweizer auf dem Rigiberg» 1792 und fasste das entsprechende Kapitel so zusammen: «Aussicht auf dem Rigikulm – Wirkung derselben – schwer zu beschreiben – Gott – Mensch, seine

Grösse und Kleinheit – Unsterblichkeit – Werth der irdischen Güter im Verhältnis zur Bestimmung des Menschen». Der Zürcher Theologe Leonhard Meister formuliert es schliesslich aus: «Vom heiligen Schauer ergriffen, fiel ich aufs Knie und mich selbst fühlt' ich nicht mehr, bis ein Thränenstrom aus meinem Auge hervorbrach». Auch Carl Maria von Weber war 1811 überwältigt vom Sonnenaufgang auf der Rigi – wie so viele vor und nach ihm: «Beschreiben muss man so etwas nicht!»

## Eingebildet auf ihre Aussicht

Natürlich gab es auch Spötter: Ulrich Hegner etwa amüsierte sich 1819 darüber, welchen Kult die Schweizer mit der schönen Aussicht trieben: «Kein deutscher Fürst konnte vormals stolzer auf seine militärischen Drahtpuppen, kein Franzose eingebildeter auf die unsterblichen Meisterwerke seiner Dichter sein, als es die Schweizer auf ihre Aussichten sind.» Wo immer irgendeine Höhe liege, werde der Fremde hingeführt, als hätte er so etwas noch nie gesehen.

## Chaos beim Sonnenaufgang

Am liebsten wären alle Rigi-Besucher selbstverständlich mit sich und der Natur allein gewesen. Das war vielleicht noch vor dem Bau des ersten Kulmhauses 1816 möglich, als die Rigibesucher noch frühmorgens zu Fuss vom Klös-

Die Rigi bietet einen Blick auf genau 620 (!) Berggipfel. Darum war das «Hinaufsteigen, um von oben herunterzusehen» seit jeher das Ziel der Rigi-Gäste. Und oft kam es beim berühmten Rigi-Sonnenaufgang zu einem frühmorgendlichen Chaos im Hotel.

Text: Adi Kälin Fotos: Verschiedene Archive

ziehungspunkt; die frommen Pilger kamen im Sommer zu Tausenden. Jetzt aber stiegen die Besucher weiter den Berg hinauf, wie ein Pfarrer Fassbind von Schwyz damals be-  
trübt schilderte: «Es erweckt übrigens Bedauern, wenn man sieht, wie so viele Fremde, die weither kommen, um der blossen Aussicht wegen auf die Höhe des Berges zu steigen, mit kaltem Stolze bei der Gnaden-Capelle vorüber-



Wer den Sonnenaufgang auf der Rigi erleben wollte, war im 19. Jahrhundert nie allein.

terli auf den Kulm steigen mussten. Danach aber wurde der Strom der «Sonnenanbeter» immer breiter, die Hotelbetten wurden zahlreicher und komfortabler – bis schliesslich 600 Personen auf dem höchsten Rigi-Gipfel übernachten konnten. Der Gang zum Sonnenaufgang war in den Hotels von Anfang an institutionalisiert – und konnte angesichts der grossen Zahl der Besucherinnen und Besucher auch schon einmal zum Chaos führen, wie es Friedrich Hackländer 1892 in seiner «Rigi-Fahrt» beschrieb: «Laute Stimmen rufen nach dem Kellner, nach dem Stubenmädchen, nach ihren Stiefeln, ihren Hosen, ihren Röcken. Wenn man nun auf den Gang hinaustrat, um sich der allgemeinen Flut anzuschliessen, da schaute es mitunter recht komisch aus: Da waren Unglückliche genug, die in Unterhosen und Strümpfen auf den Hausknecht warteten; aber hier bekümmert sich keiner um den andern, der Mann verlässt die Frau, der Bruder die Schwester und eilt, um zur rechten Zeit zum Sonnenaufgang zu kommen.» Mark Twain gibt in seiner satirischen Rigi-Beschreibung noch einen drauf: Als er die durchfrorenen Touristen sieht, die in seltsamem Aufzug in der Kälte sitzen und mit Hilfe ihres Fremdenführers die Namen der Berge zu bestimmen suchen, urteilt er ziemlich schroff: «Alles in allem einer der traurigsten Anblicke, die mir je unter die Augen gekommen sind.» ■



Manch ein Autor hat das Chaos beschrieben, das frühmorgens jeweils auf dem höchsten Rigi-Gipfel herrschte.



Das Chänzeli war von Beginn an ein beliebter Aussichtspunkt – mit immer neuen architektonischen Aufbauten.

## 620 Berggipfel sind zu sehen

Was aber sieht man tatsächlich von der Rigi? Der Informatiker Werner Klausner wollte es genau wissen und vermass und berechnete für seine Internetseite «gipfelderschweiz.ch» die schöne Aussicht. Er kam zu folgendem Ergebnis: Von der Rigi aus sieht man 620 Gipfel, wenn die Sichtweite mindestens 150 Kilometer beträgt. Von diesen sind 463 über 2'000 Meter hoch, 93 über 3'000 Meter und 5 über 4'000 Meter. Sieht man nur noch 50 Kilometer weit, nimmt die Zahl der Berge, die man beobachten kann, drastisch ab. Es sind dann noch 419 Gipfel, davon 313 über 2'000 Meter, 45 über 3'000 Meter und kein einziger mehr über 4'000 Meter. So einfach ist das.

**Transit-Garage** Sie geniessen die Rigi;  
Wir bringen in dieser Zeit  
Ihr Fahrzeug auf Vordermann!

Der Hol und Bring Service zur  
Bahn wird von uns übernommen!



Wir freuen uns auf Sie!

**Ihre Transit-Garage Müller AG**

6410 Goldau

Phone 041 855 16 77

[www.transitgarage.ch](http://www.transitgarage.ch) Mail [info@transitgarage.ch](mailto:info@transitgarage.ch)

# Die Rigi-Fahne hing sogar an der Expo 02

Es ist Juli im Jahr 2000: Die Männer um Röbi Küttel versuchen den markanten Fels an der Rigi mit der grössten Schweizer Fahne zu schmücken. Ein Windstoss jagt über den roten Fels des Steigelfadbalm-Dossen, ergreift die Bergsteiger in der Wand und schleudert sie unbarmherzig

Röbi Küttel und seine Mannen ab nach Vitznau. Unter grossen Mühen und erheblichen Gefahren haben sie ihren Auftrag ausgeführt: Die Fahne hängt im Fels und weithin sichtbar demonstriert Vitznau seinen Patriotismus. Allerdings wirkt die Fahne am Berg bedrohlich auf die Men-

schen im Dorf. Ihr luftundurchlässiges Tuch bläht sich im Wind. Röbi Küttel erinnert sich: «Zurück in Vitznau hörten wir noch immer deutlich, wie die Fahne gegen den Fels schlug. Es knallte unheimlich. Uns war die Sache nicht geheuer.» Tags darauf klet-

Röbi Küttel ist Bergsteiger – und «ein alpiner Fährnrich»: Jedes Jahr verziert er eine Felswand an der Rigi mit der grössten Schweizer Fahne.

Text: Andreas Seeholzer Fotos: Beat Bachmann, Monika Schläppi, Eugen Hubschmid

durch die Luft. Ebenso unbarmherzig knallen die an Seilen gesicherten Männer wieder gegen den Fels. Sie krallen sich am Stein fest und führen weiter ihren Auftrag aus.

tert die Mannschaft wieder in den Steigelfadbalm-Dossen, repariert die bereits beschädigte Fahne und befestigt sie wieder so gut wie möglich.

## Bedrohlich klatscht das Tuch gegen den Fels

Das rote Tuch mit dem weissen Kreuz in der Mitte misst 25 mal 25 Meter und wiegt 400 Kilogramm. Der Tourismusverein von Vitznau hatte die Fahne produzieren lassen. Sie sollte am 1. August, dem Nationalfeiertag, über dem 1'300-Seelen-Örtchen Vitznau am Ufer des Vierwaldstättersees prangen. Am Abend dieses windigen Julitages steigen

## Zerfetzt am Steigelfadbalm-Dossen

Der 1. August des Jahres 2000 ist ein sonniger, warmer Tag. Ein guter Tag für eine 1.-August-Feier. Gutgelaunt lauschen die Vitznauerinnen und Vitznauer der würdevollen Ansprache ihres Gemeindepräsidenten. Doch ohne Rücksicht zerreisst ein lauter Knall die andächtige Konzentration auf dem Festplatz im Dorf. Der Präsident bricht seine Rede



Röbi Küttel lacht von der Rigi-Nagelfluh.





Schon von Weitem ist die von Röbi Küttel und seinem Team montierte Fahne sichtbar.

ab, sein Dorf blickt hoch zum Fels, zurück zum Präsidenten und dann alle gemeinsam wieder hinauf zum Fels – mit offenen Mündern und ungläubigen Augen: Der Stolz Vitznaus, das landesweit grösste Schweizer Hoheitszeichen hängt in Fetzen vom Steigelfadbalm-Dossen. Wärme und thermische Winde haben der Plastik-Fahne am Fels zugeetzt und das Material gedehnt. Die Fahne hat sich aufgeplustert, gleicht bald mehr einem Luftballon als einer Fahne und platzt schliesslich dem Gemeindepräsidenten in die Festrede.

#### Kletterer ohne politische Hintergedanken

Röbi Küttel hatte von Anfang an kein gutes Gefühl gehabt bei diesem Unterfangen mit der Kunststoff-Fahne. Schliesslich geht die Idee einer Riesenfahne am Steigelfadbalm-Dossen auf ihn zurück. Und schliesslich hat der Weggiser auch schon einige einschlägige Erfahrungen gesammelt, seit er, 18-jährig, die Felswand 1986 erstmals mit dem Schweizerkreuz schmückte. Röbi Küttel ist ein Kletterer mit Nationalstolz, aber ohne politische Hintergedanken: «Es war immer nur die technische und sportliche Herausforderung, die mich an diesem Fahnenprojekt gereizt hat». – Schon Nationalheld Tell war ein vom Stolz Getriebener, kein Politiker.

#### Farbe aus der Spraydose

Seine Liebe zu Felsen und Bergen entdeckte Küttel 1985. Ohne Vorkenntnisse zog er damals zusammen mit seinem Freund Flavio Huber los. Der Bergsport faszinierte die bei-

den. Sie begannen gezielt zu trainieren. Mit 18 Jahren bestiegen sie alles, was in der Schweizer Bergwelt Rang und Namen hat: Monte Rosa, Dufourspitze, Matterhorn, Eiger und Mönch. Aber auch in der Nachbarschaft kletterten sie. «1986 durchstiegen wir zum ersten Mal den Steigelfadbalm-Dossen», erinnert sich Küttel. «Als wir das geschafft hatten, kam uns die Idee mit der Fahne.» Denn der Fels ist von weit her sichtbar, eine grosse Schweizer Fahne würde sich hier gut machen, waren Küttel und Huber überzeugt. Die beiden zögerten nicht, die Idee umzusetzen. «Wir knüpften Bahnen aus Baufließ zu einer Fläche von zwölf auf zwölf Meter zusammen. Dann sprayten wir mit Farbe das Schweizerkreuz darauf.»

#### Nach der Premiere verfliegt die Motivation

Mit der Fahne kehrten sie zurück zum Steigelfadbalm-Dossen. Den 32 Kilogramm schweren Stoffpacken im Gepäck erlaubte sich das patriotische Bergsteiger-Duo für einmal anstelle des Aufstiegs die Fahrt mit der Seilbahn nach Hinterbergen. Von dort trugen sie die Schweizer Flagge über schmale Pfade zur oberen Kante der Felswand. «Den ganzen Tag lang hingen wir an Seilen in der Wand, brachten Befestigungen an und rollten die Fahne Stück um Stück aus.» Am Abend war die Attraktion perfekt, die Freude in

**expert Heller**



audio • video • multimedia

Seestrasse 16, 6353 Weggis  
Telefon 041 / 390 20 30, Fax 041 / 390 20 77  
[www.heller-rtv.ch](http://www.heller-rtv.ch)

**Allcom acoustics**  
**Eventtechnik**

SENHEISER  
KLING & BEETZEL

Allcom AG  
Gewerbezone Aeschi  
CH-6410 Goldau  
Schweizland  
Phone: +41 (0)41 855 45 45  
Fax: +41 (0)41 855 45 46  
E-Mail: [info@allcom.ch](mailto:info@allcom.ch)

# Facts zur Schweizer Fahne an der Rigi

**Dimensionen:** 31 x 31 m

**Material:** neu entwickeltes, luftdurchlässiges Kunststoffgewebe sechs Bahnen à 31 m Länge

**Gewicht:** ca. 700 kg

**Tragsystem:** 10 mm – Stahlseile umrunden jede Bahn. Die insgesamt rund 300 m Stahlseile werden an Konsolen befestigt, die ihrerseits durch rund 200 Bohreranker im Fels befestigt sind.

**Montagedauer:** Bei vorbereitetem Stahlseilgerüst beträgt die Montage einen Tag.

**Hängedauer:** Ende Juli bis August/September

**Organisation und Montagen:** Das +eam besteht aus rund 20 Freiwilligen.

**Website:** [www.schweizerfahne.ch](http://www.schweizerfahne.ch)



Thomi Nigg (unten) und Matthias Oelhafen befestigen die Fahne.

Vitznau gross. «Trotz der Anerkennung fand sich in der Folge niemand, der sich an den Kosten beteiligte», erinnert sich Küttel. Da sei die Motivation schnell wieder verfliegen, die Fahne ein weiteres Mal zu montieren. In den folgenden Jahren zog Röbi Küttel ohne Fahne im Gepäck in die Berge.

## Jetzt wird's professioneller

Während seiner Rekrutenschule bei den Gebirgsgrenadiern absolvierte Küttel eine Ausbildung zum Bergführer und Lawinenspezialisten. Er bestieg 13 Mal das Matterhorn sowie unzählige weitere Berge. Doch nach sechs Jahren holte die Schweizer Fahne Küttel wieder ein: 1992 beschloss er – mit Freunden und einer erheblichen Alkohol-Fahne –, das Schweizer Hoheitszeichen müsse wieder an den Steigelfadbalm-Dossen geschraubt werden. Und: Die Flagge müsse noch grösser und noch schöner sein.

Diesmal ging Röbi Küttel die Sache professionell an. Ein Freund und Sattler in Weggis nähte aus zwei Meter breiten Jutestoffbahnen eine neue Fahne. Diese mass stolze 16 mal 16 Meter und war mit 80 Kilogramm mehr als doppelt so schwer wie das erste Tuch. Mit den Massen der Fahne wuchs die Montagegruppe von zwei auf fünf Personen. Und wie beim ersten Fahnen-Coup war die Freude in Vitznau gross.

Die Freude schwappte über Vitznau hinaus. Am Weggiser Rosenfest 1994 zierte das rot-weisse Tuch den Bürgenstock – genau gegenüber der idyllischen Weggiser Bucht. Kurz

darauf verlieh es einem Schwingfest den gebührenden heimlichen Touch. Doch dann landete der rot-weisse Stoff im Keller der Kantonalbank-Filiale in Weggis und moderte vor sich hin, bis er schliesslich entsorgt werden musste.

## Seit 2002 jedes Jahr

Zwar hatte sich die Fahne an der Wand bewährt. Dennoch ereilte sie erneut ein Unglück: Nach ihrem Einsatz gelangte das Tuch zu Reparaturarbeiten zurück zur Produktionsfirma, wo ein Arbeiter es versehentlich in den Abfall warf. «Die Firma hat uns jedoch für das Jahr 2002 eine neue Fahne gefertigt», sagt Küttel, der die Gelegenheit beim Schopf packte und die mittlerweile 31 mal 31 Meter grosse Fahne 6-teilig herstellen liess: «So lässt sie sich noch besser montieren.»

Seit dem Jahr 2002 hängt die Fahne nun jedes Jahr über die Tage um den 1. August im Steigelfadbalm-Dossen. Küttels «Chrampf» mit der Schweizer Fahne scheint ein glückliches Ende genommen zu haben. Ihren glücklichen, ehrenvollen Höhepunkt hatte die jüngste Fahne im Anschluss an ihren ersten Einsatz: Zur Abschlussfeier der Landesausstellung Expo 02 hing sie am Monolithen auf dem Murtensee. ■



Matthias Oelhafen (links) und Dani Baggenstos bei der kräfteaubenden Montage.

**Rigi Literaturtage**  
...tags die Herrlichkeit...

Lukas Hartmann, Alice Schmid, Margrith Schriber, Andrea Weibel, Olivia Weibel, Matthias Amann, Christina Viragh, Josef Maria Camenzind, Marlene Wirthner, Silvia Götschi, Anita Schorno, Martin Imig, Martin Wallimann, Dominik Brun, die Gebirgspoeten, John Wolf Brennan, H.P. Wigger, Hardy Ruoss, Albert Müller, Christina Selberg, Heinrich Geisser, Portmann, Graeff und Haller

[www.rigi-literaturtage.ch](http://www.rigi-literaturtage.ch)

**[www.laedrach.ch](http://www.laedrach.ch)**  
**Sauna-Erlebnisanlagen**

**Lädrach Holzbau AG, 3510 Konolfingen / BE**

Info@laedrach.ch • Tel. 031 / 791 11 11 • Fax 031 / 791 25 62

**Ausführung der  
kompletten Wellnessanlage**

# Der literarische Berg

Viele Literaten und Komponisten – von Johann Wolfgang Goethe über Carl Maria von Weber bis Mark Twain – waren von ihren Rigi-Ausflügen begeistert und schrieben in ihren Briefen und Reiseberichten von ihren einmaligen Erlebnissen. Der Innerschweizer Germanist und Literaturhistoriker Joseph Bättig sagt dazu: «Der berühmte Berg holte sich be-

Schriftstellerin und Verlegerin Silvia Götschi – und das Knowhow des Präsidenten des Innerschweizer Schriftstellerinnen- und Schriftstellerverein ISSV hätten dazu geführt, die Rigi-Literaturtage ins Leben zu rufen, sagt Susan Zurmühle weiter: «Schon in der Vorbereitungsphase der Idee zur Realisierung der Rigi Literaturtage gesellte sich Andreas Iten aus Unterägeri, alt Ständerat des Kantons Zug und Präsident des ISSV dazu. Der ISSV richtete bis dahin die Zentralschweizer Literaturtage in Willisau aus und suchte einen neuen Ort für die Veranstaltung. Ebenfalls in der Organisation der Literaturtage tätig sind die Stanser Autorin Marlène Wirthner-Durrer und der Zuger Schriftsteller Adrian Hürlimann.»

Bei einer Lesung in der Landschaft und am Kaminfeuer oder im Open-Air Kino kommt es zu Einsichten und Aussichten: Das sind die neuen Rigi-Literaturtage. Text: Bruno Weingartner Fotos: Tibor Göröcs

rühmte Namen. Die Rigi war anfänglich eingebettet in die epochale Entdeckung der Alpen. Die harte Wirklichkeit der damaligen Zeit wurde umgepolt zur schuldlosen Idylle, und der Berg wurde zu einem Fluchtpunkt von bedeutenden Persönlichkeiten.»

## Literaturtage vermitteln die einzigartigen Rigi-Qualitäten

Und nun gibt es eine Art Neupositionierung der Rigi als literarischer Berg, die «Rigi-Literaturtage» haben ihren festen Platz bekommen im Jahreskalender auf dem Berg. Wie kam es dazu, welche Ideen stecken hinter den neuen Rigi-Literaturtagen? Dazu die Initiantin Susan Zurmühle, sie ist in Weggis aufgewachsen, wohnt auf der Rigi und arbeitet als Malerin und Kunsttherapeutin: «Alle diese namhaften Persönlichkeiten aus der Vergangenheit beschrieben die Rigi als den Ort der Ruhe und Erholung, der Einsicht und der Aussicht – und ich bin überzeugt, dass genau diese Qualitäten mit einem Literaturfest dem Publikum überzeugend und authentisch vermittelt werden können.» Ein weiteres wesentliches Merkmal der Literaturtage sei, dass sie auf verschiedenen «Ebenen» auf der Rigi stattfänden. «Wir haben im Jahr 2010 auf Rigi Kulm begonnen, dann waren wir auf der Ebene Staffel/Staffelhöhe und nun ist es die Ebene Rigi Kaltbad, welche dieses Jahr «an der Reihe» ist. So sollen die Rigi-Literaturtage dazu beitragen, dass die unsichtbaren, aber spürbaren Grenzen der Kantone überwunden werden.»

## Weit gesteckte Grenzen

Dreifache Frauenpower – zu Susan Zurmühle kamen Renate Käppeli vom Hotel Rigi Kulm und die Küssnacher

## Klein, aber fein

Es sei sehr wichtig, einen Anlass auf der Rigi zu etablieren, welcher weder grossen Lärm noch viele Umtriebe verursache. «Klein aber fein, im echten Stil der Rigi ist unser Motto», sagt Susan Zurmühle. Und welches waren ihrer Meinung nach die Highlights in den ersten beiden Auflagen der Literaturtage? «Jedes Jahr stellen wir den Gästen Innerschweizer Autoren vor, welche vielleicht schon in Vergessenheit geraten sind. So haben wir 2011 die Vernehmlassungen Heinrich Federer gewidmet und 2012 wird der Gersauer Josef Maria Camenzind gelesen. Thomas Hürlimann, Anita Schorno, Joseph Bättig, Walter Sigi Arnold, Gisela Widmer, Annette Windlin und viele Innerschweizer Autorinnen und Autoren, Musiker und Schauspieler waren die letzten beiden Jahre mit verschiedenen Produktionen zu Gast.»

Dieses Jahr, am Freitag, 31. August, wird die Luzerner Filmautorin Alice Schmid mit ihrem Film «Die Kinder vom Napf» auf der Rigi sein. Am Samstag, 1. September wird Lukas Hartmann aus seinem neuen Roman lesen und Gebirgspoeten werden den Abend abrunden. Susan Zurmühle weiter: «Schon zum festen Programmpunkt gehören die Literarischen Spaziergänge und die Lesungen von ISSV-Autoren mit Neuheiten aus dem Innerschweizer Literaturschaffen. Spannend ist natürlich auch der 'Wortwechsel' am Sonntagmorgen mit Hardy Ruoss, dem grossen Schweizer Literaturkritiker, und natürlich der literarische Sonntagsspaziergang mit jungen, spritzigen, witzigen Autoren aus der Innerschweizer Literaturszene.»



Lesung auf dem Schwingplatz.



Hier geht's zum aktuellen Programm 2012